Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

48. Jahrg. | Abonnementspreis: Vierteljährlich 65 Pfennig, monatlich 22 Pfennig, ausschl. Postbestellgebühr. Erscheinungstage des Korr.: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Jährlich 150 Nummern. | Leipzig, den 1. Januar 1910. | Anzeigenpreis: Arbeitsmarkt-, Versammlungs-, Vergnügungsinserate usw. 15 Pfennig die Zeile; Käufe, Verkäufe und Empfehlungen aller Art 50 Pfennig die Zeile. Rabatt wird nicht gewährt. | Nr. 1.

Das letzte Jahr im ersten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts tritt über die Schwelle der Menschheit. Was wird es ihr bringen, was verbirgt sich noch in seinen Falten: Freud' oder Leid, Krieg oder Frieden, Freiheit oder Unterdrückung, Licht oder Finsternis? Das ist die Frage, die beim Eintritt in das neue Jahr allen denkenden Menschen auf den Lippen steht, wie immer, wenn sie ein altes Jahr hinter sich versenken und hoffnungsfreudig einem neuen Zeitabschnitt entgegenschreiten. Die Hoffnung, von der unser unsterblicher Schiller verkündet, daß sie selbst mit dem Greise nicht begraben wird, denn „noch am Grabe pflanzt er die Hoffnung auf", sie ist es, die uns alle aufrecht erhält im Gewand von Staub. Ihr gibt man so gern Ausdruck bei einer Jahreswende; erwartet man doch vom neuen Jahre die Realisierung aller Hoffnungen, die von einem Jahre zum andern immer wieder begraben werden mußten, um aber ebenso hartnäckig in jedem neuen Jahre sie aufs neue erstehen zu lassen. Und wenn wir Arbeiter reden von unsren Wünschen und Hoffnungen, die wir beim Jahreswechsel zu formulieren suchen, so sind es doch recht bescheidene und leicht erfüllbare, ja eigentlich selbstverständliche, die jedes kulturelle Gemeinwesen im Interesse seines Bestandes, im Namen der Gerechtigkeit und zur Wahrung der Menschenwürde fördern und erfüllen sollte. Was erhofft der Arbeiter vom neuen Jahre? Genügend Brot für sich und die Seinigen, Arbeitsgelegenheit für fleißige Hände, ein Arbeitsverhältnis, das ihn aus einem mürrischen Knecht in ein an der Arbeit interessiertes Individuum wandeln kann, ein menschenwürdiges Dach über seinem Haupte, soziale Gerechtigkeit auch für den niedrigst Gestellten in der Nation. Daß dieses Zeitalter einst anbrechen möge, daß diese Hoffnung verwirklicht, daß einer darauf hinzielenden Arbeit der breiten Massen endlich ein sichtbarer Erfolg beschieden sein möge, „das ist das Ziel, das wir erstreben". Nicht die Revolution, nicht der soziale Krieg, nicht Haß und entnervende Leidenschaften sollen, dürfen und können die Hoffnungen repräsentieren, die wir erfüllt sehen möchten, sondern nur die Arbeit innerhalb der durch die geschichtliche Entwicklung gezogenen Grenzen kann das Maß dessen bestimmen, was wir durch unsre Kulturarbeit erreichen können und sukzessive auch erreichen werden. Sie ist aber kein imaginärer Begriff, sondern eine recht reale Sache. Das bestimmt wieder die Form und den Inhalt dieser Arbeit. Beides muß auch im neuen Jahr uns Buchdruckern in Fleisch und Blut übergehen. Wir müssen uns dessen bewußt sein, daß die Erfüllung vieler gewerkschaftlicher Wünsche von dem Maße unsers Verständnisses für eine Arbeit abhängig ist, die in gegebenem Rahmen verrichtet, langsam aber sicher die Voraussetzungen für eine bessere, hoffnungsvollere Zukunft schafft. Wenn aber schon Schiller in seinem „Demetrius" sagt, daß man die Stimmen nicht zählen, sondern wägen soll, so gilt vor allem bei den Buchdruckern bei Verfolg ihres gewerkschaftlichen Programms, daß sie sich nicht nur stützen dürfen auf die rein wirtschaftliche Macht und die Zahl der Organisierten, sondern in erster Linie auf den inneren Zusammenhalt der Organisation, auf die kameradschaftlichen Beziehungen, die unter ihnen bestehen müssen, wenn der äußere Umfang einer starken Organisation von innen heraus gestützt und getragen werden soll. Ohne diesen sittlichen Inhalt, der die Arbeiter unsers Gewerbes erst zu einer wirklich fruchtbringenden Arbeit befähigt, ist diese zur Erstarrung verdammt. Was wir uns gegenseitig beim Tagewerk in der Druckerei, was wir unter uns selbst sind, wie wir zueinander stehen, wie wir uns das Leben leicht oder schwer machen, das alles spiegelt sich mit minutiöser Akkuratesse im Gesamtleben, im Streben, Können und Vollbringen der Organisationsarbeit wieder. Nicht immer die Prinzipale, oft sind wir einander selbst die größten Gegner und zerstören mit der einen Hand, was wir mit der andern aufbauen. Das müssen wir uns beim Eintritt in das neue Jahr vergegenwärtigen und danach handeln, dann wird das Jahr 1910 und auch alle folgenden jene von der Möglichkeit getragenen Hoffnungen erfüllen, die wir verwirklicht sehen möchten.

Korrespondenzen.

-Sr-. **Bielefeld.** Der hiesige Ortsverein war in letzter Zeit so überlastet, daß er mit „Schichtwechsel" arbeiten mußte. Eine ordentliche und eine außerordentliche Versammlung mußten der reichhaltigen Tagesordnung wegen einberufen werden. In ersterer Versammlung (am 4. Dezember) war der Handwerkskammersekretär Sackmann gewonnen, welcher in dem etwa einstündigen Referate: „Der kleine Befähigungsnachweis und die Ausbildung im Handwerk", die 110 anwesenden Kollegen zu fesseln wußte. Reicher Beifall belohnte den Vortragenden und sei ihm an dieser Stelle nochmals gedankt. Nach kurzer Diskussion hierüber ging man zum geschäftlichen Teil über, in welchem unter „Vereinsmitteilungen" der zweite Vorsitzende Flatterich des Kollegen Hans Wosniak gedachte, welcher sich „pensionieren" lassen will und Bielefeld zu verlassen gedenke. Redner würdigte die selbstlose Pflichterfüllung und vorbildliche Treue des „Alten", der über 42 Jahre der Organisation angehörte. In 27 Jahren, die W. dem Ortsverein angehöre, sei er allein 18 Jahre in Vorstandsämtern tätig gewesen. Besonders die Bibliothek hätte seiner Tätigkeit viel zu verdanken. W. vereinige seltene Eigenschaften in sich und könne allen Kollegen als leuchtendes Vorbild hingestellt werden. Aus Anlaß seiner „Außerdienststetzung" wurde ihm seitens des Ortsvereins ein prächtiger Bierkrug mit Widmung gespendet. Kollege Wosniak dankte in bewegten Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung, betonend, daß er mit allem, was er getan, nur seine Pflicht erfüllt habe. (Nachträglich sei bemerkt, daß Kollege W. nicht zur Ausführung seines Vorhabens gekommen ist, vielmehr hier am Orte seine „Invalidenpension" verzehren wird. D. Schr.) — Die alljährliche Weihnachtsfeier mußte wegen des noch bestehenden Bierkriegs ausfallen. — Die außerordentliche Versammlung am 12. Dezember, welche vom ersten Vorsitzenden Lenz eröffnet wurde, beschäftigte sich mit „Remuneration des Ortsvorstandes" und „Aufstellung der Kandidaten des Orts- und Bezirksvorstandes". Außerdem gab der Kollege Flatterich einen Bericht über die Vertrauensmännerkonferenz des Bezirks, welcher beifällig aufgenommen wurde. Mit einem Hoch auf den Verband wurde die Versammlung geschlossen. — Übrigens hatten wir am 19. Dezember Besuch, und zwar seitens der Gütersloher Kollegen, welche in der Stärke von elf Mann erschienen waren, um gemeinsam mit Kollegen vom Orts- und Bezirksvorstande den Betrieb der Firma E. Gundlach (A.-G.) zu besichtigen. Die zwei Stunden währende Besichtigung gab einen interessanten Einblick in alle Einzelheiten des weitverzweigten Betriebs. Herr Betriebsleiter Schäfer, welcher bereitwilligst die Führung übernommen hatte, gab eine Unmasse eingehender Erläuterungen bei den einzelnen Maschinen. Nach Beendigung des hochinteressanten Rundgangs wurde hochbefriedigt und unter Dankesworten sich verabschiedet. Ein Stündchen wurde dann noch im Vereinslokale mit den Gütersloher Kollegen zusammen verbracht, bis das Dampfroß sie uns entführte. Herrn Betriebsleiter Schäfer von der Firma E. Gundlach sei für seine liebenswürdige und sachkundige Führung auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Burg b. M. Die am 12. Dezember abgehaltene Generalversammlung war bei einem Mitgliederstande von 105 von 75 Kollegen besucht. Es wurde ein Antrag des Vorstandes beraten betreffs „Gründung eines gemeinsamen Zigarrenein- und -verkaufs". Danach hielt der Vorsitzende G. Müller einen recht interessanten Vortrag: „Was lehrt uns der Entwicklungsgang des Ortsvereins Burg, und wie lösen wir die uns in Zukunft bevorstehenden Aufgaben?" Die Versammlung dankte dem Redner für seine mit der Ausarbeitung dieses Vortrags gehabte Mühe durch Erheben von den Sitzen. Des weiteren wurde beschlossen, eine Anzahl Kollegen mit der Führung von „Haushaltungsbüchern" zu betrauen, um bei den eventuellen Anträgen zu der nächsten Tarifrevision mit Material versehen zu sein. (Bravo! Red.) Gleich wie im Vorjahre soll auch diesmal wieder eine Statistik über die im ganzen Jahre geleisteten Überstunden aufgenommen werden. Der Vorstand wurde fast einstimmig wiedergewählt. Die Entschädigung des Vorstandes wurde auf insgesamt 100 Mk. festgesetzt. Unter „Verschiedenes" kamen noch interne Vereinsangelegenheiten zur Sprache. Nach Schluß spendete unser Vereinswirt ein „größeres Fäßlein" zum Zeichen, daß er mit uns zufrieden war. — Erwähnenswert wäre noch, daß am 27. November aus Anlaß des 35jährigen Bestehens des Ortsvereins eine Festversammlung stattfand. Im festlich geschmückten Vereinslokale hatten sich mit wenigen Ausnahmen die Kollegen vollzählig eingefunden. Außerdem waren erschienen der Bezirksleiter Herwig (Magdeburg), eine Deputation des Vorstandes des Ortsvereins Magdeburg und der Kollege Schütze (Genthin). Die Festrede hatte Kollege Krahl (Leipzig) in dankenswerter Weise übernommen. Die froh verlebten Stunden des anschließenden Festkommerses werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit, daß die Burger Verbandsmitglieder echte und wahre Kollegialität zu pflegen wissen.

E. R. **Glogau.** Trotz der Winterszeit, in der man hoffte, daß eine Besserung im Versammlungsleben eintreten würde, ist dies leider nicht passiert. Eine ganz bestimmte Anzahl von Kollegen scheint es überhaupt nicht mehr notwendig zu haben, sich als Verbandsmitglieder zu betätigen. Es sind nicht nur ältere, sondern auch junge Kollegen unter diesen Versammlungsschwänzern. Das Strafregister wird dieses Jahr sehr umfangreich werden, denn nur zwei Kollegen haben alle Versammlungen besucht! — Am 20. November lagen hier im Versammlungslokale die Johannisfestdrucksachen (Küttnerscher Austausch) aus, welche hohes Interesse erregten. Kollege Rudat hielt hierzu ein Referat. — Am 18. Dezember bewilligten wir unsren vier Invaliden einen kleinen Beitrag aus der Bezirkskasse als Weihnachtsgeschenk und aus der Ortskasse einen Betrag für die Bibliothek, welche so weit ausgestattet und reichhaltig ist, daß deren Benutzung allen Kollegen warm empfohlen werden kann. In derselben Sitzung erstatteten die Kartelldelegierten den Jahresbericht vom Gewerkschaftskartell. Als Kandidaten für den Bezirksvorsitzendenposten wurden die Kollegen Dietz und Geßner aufgestellt, da von nun an laut Bezirkstagsbeschluß der Bezirksvorsitzende durch Urwahl im ganzen Bezirke gewählt wird, also nicht mehr von dem Bezirksvororte, dem nur die Aufstellung geeigneter Kandidaten verbleibt.

Greifswald. Auf seiner Agitationstour durch den Bezirk Stralsund berührte unser neugewählter Gauvorsteher Hannack am 7. Dezember auch unsre Stadt, und fast vollzählig hatte sich der hiesige Ortsverein eingefunden, um seinem Vortrage: „Die Situation im Buchdruckgewerbe", zu lauschen. Kollege Hannack führte den Anwesenden die Verhältnisse vor Augen, wie sie vor und bei Errichtung unsrer jetzigen Tarifgemeinschaft innerhalb unsers Berufs bestanden haben, dabei die markantesten Punkte innerhalb unsers nunmehr 13jährigen Tarifvertrags besonders hervorhebend. Zur gegenwärtigen Situation übergehend, gab Redner ein Bild von den Verhältnissen nicht nur im Gehilfen-, sondern auch im Prinzipalslager, besondere Aufmerksamkeit der „Spartenbewegung" innerhalb der letzteren schenkend. Zum Schluß ermahnte er die Kollegen, selbstbewußt und besonnen sich in den Dienst unsrer Organisation zu stellen, denn nur durch sie sei es möglich gewesen, den Einfluß zu erringen, den wir heute auf wirtschaftlichem Gebiet innerhalb unsers Berufs besitzen. Nur in der Einigkeit liege die Macht. Er schloß mit den Worten Schillers: „Immer strebe zum Ganzen. Und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes dich an!" In seinem Schlußworte ging unser Gauvorsteher auf die in der Diskussion aufgeworfenen Fragen ein, hierbei besonders eine falsche Auffassung über den zwischen Prinzipalsverein und Gutenbergbund abgeschlossenen Organisationsvertrag richtig stellend. Die Versammlung kargte nicht mit Beifall, was wohl am besten bewies, daß sie mit den Ausführungen des Vortragenden zufrieden war. Hieran anschließend gab der Vorsitzende einen Bericht über die am 5. Dezember abgehaltene Vertrauensmännerversammlung in Stralsund, deren Beschlüsse er in kurzen Worten bekanntgab, hier und da einige Erläuterungen einflechtend. In recht später Stunde trennte man sich vom Kollegen Hannack mit dem Wunsch: „Auf Wiedersehen auf dem nächsten Bezirkstag"! In betreff unsers Ortsvereins möchten wir noch erwähnen, daß das Jahr 1909 für uns ziemlich ruhig verlaufen ist. An Vergnügungen feierten wir das Johannisfest und am 6. November das Stiftungsfest. Am letzteren leisteten mehrere Prinzipale unsrer Einladung freundlichst Folge. Unsre Generalversammlung fand am 4. Dezember statt, in der unter anderm beschlossen wurde, vom 1. Januar 1910 ab dem hiesigen Gewerkschaftskartelle wieder beizutreten. Den Ausständigen in Schweden wurden 20 Mk. aus der Ortskasse überwiesen.

Hagen i. W. Am 1. Januar blickte der Kollege August Aderhold auf eine 40jährige Mitgliedschaft im Verbande zurück. Die letzte Versammlung des Ortsvereins beschloß, dieses Jubiläum in Verbindung mit dem Stiftungsfest an einem noch näher zu bestimmenden Tag im Monate Februar zu feiern.

Heidelberg. Einen schönen Verlauf nahm die am 18. Dezember abgehaltene Weihnachtsfeier des hiesigen Bezirksvereins, verbunden mit den 25jährigen Verbandsjubiläen der Kollegen Karl Schneider und Karl Schwarz. Nach dem von der Gesangsabteilung Typographia gesungenen Begrüßungschore „Heil Gutenberg" und einem vom Töchterchen des Kollegen Klohe eindrucksvoll gesprochenen Prologe beglückwünschte der zweite Vorsitzende Bender die Jubilare aufs herzlichste und überreichte ihnen als sichtbares Zeichen der Erinnerung an ihren Ehrentag je ein künstlerisch ausgeführtes Diplom unter Glas und Rahmen; ferner dem Kollegen Schneider in Anerkennung seiner nunmehr 18jährigen Tätigkeit als Vorsitzender unsers Bezirksvereins ein schönes Schreibzeug, während Kollege Beierbach namens des Bezirksvorstandes dessen Gruppenbild, der Maschinenmeisterklub ebenfalls ein Gruppenbild, die Typographische Vereinigung eine Standuhr und die Gesangsabteilung Typographia, deren Vorsitzender Schneider auch ist, einen Sessel als Jubiläumsgabe darbrachten. Weitere Glückwünsche entboten Kollege Seiwert (Ludwigshafen) als Vertreter des Gauvorstandes und die Kollegen Laufer (Mannheim) und Rost (Ludwigshafen) namens der dortigen Bezirksvereine, bei denen Kollege Schneider ein oft und gern gesehener Gast ist. Telegraphische und schriftliche Glückwünsche liefen in solcher Zahl ein, daß es unmöglich ist, sie hier aufzuzählen. Kollege Schneider, der auch sonst in der Arbeiterbewegung tätig ist (als Vorsitzender der Ortskrankenkasse, Beisitzer im Gewerbegericht und Stadtverordneter) dankte für die seinem Mitjubilar und besonders ihm erwiesene Ehrungen mit dem Versprechen, wie bisher auch fernerhin für unsre Organisation nach Kräften tätig sein zu wollen. Zum Gelingen der Feier trugen außer den Musikstücken des Orchestervereins und den Chören der Gesangsabteilung Typographia besonders eine Gabenverlosung sowie die von den Mitwirkenden flott zur Darstellung gebrachte recht ansprechende Buchdruckerepisode „Die Kleistergräfin" von Otto Meyer bei. Ein Tänzchen beschloß das Ganze.

Lüdenscheid i. W. Bei guter Beteiligung ist am 18. Dezember eine Typographische Gesellschaft ins Leben gerufen worden, und wird deren erste Aufgabe ein Zeichen- und Schneidekursus sein. Sendungen und Zuschriften sind an Kollegen J. Eckert, Werdohler Straße 3, zu richten.

sch. **München.** Die Mitgliedschaftsversammlung am 16. Dezember erfreute sich wiederum eines guten Besuchs. Das Andenken der verstorbenen Kollegen Wilhelm Gutsch und Karl Fuchs wurde in der üblichen Weise geehrt. Unter „Vereinsmitteilungen" wurde ein Zirkular des Zentralvorstandes verlesen, das sich mit dem leichtfertigen und grundlosen Verlassen von Konditionen befaßt; außerdem besprach der Vorsitzende Döhling das Ablehnen von Aushilfskonditionen, es als nicht statthaft bezeichnend. Weiter teilte der Vorsitzende noch mit, daß zwölf Kollegen als Schöffen bzw. Hilfsschöffen ausgelost wurden. Zum Rechenschaftsberichte des Gaus pro III. Quartal berichtete der Gaukassierer Zöltsch, aus welchen Ziffern hervorgeht, daß die Ausgaben an Zuschüssen ein bedeutendes Mehr aufweisen. Die Revisoren fanden sowohl bei den ordentlichen wie bei der unvermuteten Revision alles in bester Ordnung und beantragten Dechargeerteilung. Den schriftlichen Bericht gab Kollege Zöltsch zu Protokoll. Zu einem Vortrage: „Die Konsumgenossenschaften und die gegenwärtigen Steuern", war das Vorstandsmitglied des Konsumvereins München-Sendling, der Gemeindebevollmächtigte Georg Vogt, gewonnen worden. Die Versammlung spendete dem Vortragenden großen Beifall und Kollege Döhling sprach ihm den Dank aus für die trefflichen Worte, zugleich die Kollegen auffordernd, Mitglieder des Konsumvereins München-Sendling zu werden, soweit dies bei den verheirateten Kollegen noch nicht der Fall sein sollte. Zum fünften Tagesordnungspunkte, der sich mit der am 1. Januar 1910 in Kraft tretenden gesetzlichen Bestimmung über die Dauer der Arbeitszeit für Arbeiterinnen, wonach die tägliche Arbeitszeit zehn (bisher elf) Stunden und an den Tagen vor Sonn- und Festtagen acht (bisher zehn) Stunden nicht überschreiten darf, befaßte, führte der Vorsitzende Döhling aus, daß sich sämtliche Münchner Prinzipale dahin einigten, die durch gesetzliche Bestimmung ausfallende halbe Stunde durch Vorarbeit einholen zu lassen. Die Vorstandschaft sowohl als der Gehilfenvertreter und Schiedsgerichtsvorsitzende empfahlen nun der Versammlung, sich auf vorerwähnten Standpunkt zu einigen, nachdem bei einer stattgehabten Aussprache etwas andres nicht zu erreichen war, da auch die Herren Prinzipale auf die Gültigkeit unsers Tarifs nach dieser Richtung hin pochten. Es setzte eine rege Diskussion mit Für und Wider über die Vorlage ein, und das Endresultat war, daß einem Antrage stattgegeben wurde, wonach ein Einbringen dieser ausfallenden halben Stunde nicht Platz greifen solle. Unter „Verschiedenes" bekrittelte ein Versammlungsbesucher die schwache Beteiligung an Beerdigungen seitens unsrer arbeitslosen Kollegen, indem er der Ansicht Ausdruck gab, daß doch diese Kollegen wahrlich nichts versäumten, wenn sie ab und zu einem verstorbenen Kollegen das letzte Geleite geben würden. Im beherzigenswerten Sinne dieser Anregung sei auch an die arbeitslosen Kollegen der Appell gerichtet.

Ruhrort. In der letzten Monatsversammlung vom 11. Dezember lagen wieder sechs Aufnahmegesuche vor. Ausgeschlossen wurde der Faktor Velder wegen unkollegialen Verhaltens. V. fand es übrigens nicht für nötig, in der Vorstandssitzung wie auch in der Versammlung zu erscheinen, um sich zu rechtfertigen. Bei den Aufnahmen wurde ausgeführt, daß ein jetzt ausgelernter Kollege seinen Aufnahmeschein ausfüllte, ein Kaplan jedoch den Schein mitnahm und den jungen Mann daran erinnerte, daß er sich doch selbstverständlich dem Gutenbergbund anschließen werde! Damit ist es in Ruhrort aber so ziemlich Essig. Sämtliche Neuausgelernte haben sich dem Verbande angeschlossen und den mit so großem Tamtam von gewisser Seite ins Leben gerufenen „seinen Ortsverein" repräsentiert nur noch der im vorigen Jahr ausgeschlossene Setzer Duhms. Einem in voriger Versammlung aufgenommenen Kollegen, der als Bündler zureiste, läuft man fast das Haus ein, um ihn zurückzugewinnen; dann soll alles vergessen und vergeben sein, sogar die Wochenbeiträge, die er im Verbande geleistet hat, sollen ihm im Bund angerechnet werden. Daß hierbei auch unwahre Behauptungen, die vom früheren Verbandsmitgliede Nohr, der sich jetzt als Bundesagitator entpuppt, verbreitet werden, eine Rolle spielen, ist wohl bei diesen Leuten selbstverständlich. So will man den jungen Kollegen dadurch zur Umkehr zu bewegen suchen, indem man ihm vorhält, daß er ja doch keine Rechte im Verbande habe, wofür Nohr ein typisches Beispiel sei. (N. ging vorzeitig vom Militär als Halbinvalide ab, konnte infolgedessen kein Gesundheitsattest beibringen.) Beschlossen wurde ferner, ein Winterfest zu feiern. Nach Erledigung einiger interner Sachen wurde die gut besuchte Versammlung mit einem kräftigen Hoch auf den Verband geschlossen.

Rundschau.

Jahresberichte! Wie zu Anfang eines jeden Jahrs, werden auch in den nächsten Wochen die Mitgliedschaften des Verbandes wieder ihre Generalversammlungen abhalten und im „Korr." durch einen Jahresbericht der Kollegenschaft Kenntnis davon geben wollen, wie die Organisationsarbeit im abgelaufenen Jahre sich gestaltete und mit welchem Resultate auf 1909 zurückgeblickt wer-

den kann. Einesteils, um unsren Lesern mit diesen vielen Jahresberichten die so notwendige Lektüre des Verbandsorgans nicht durch überflüssigen oder nebensächlichen Krimskrams zu verleiden, zum andern, um der Raumverschwendung vorzubeugen, haben wir im vergangenen Jahre begonnen, aus den Jahresberichten der Mitgliedschaften, Spartenvereine und fachtechnischen Vereinigungen nur das Wichtigste und die Allgemeinheit wirklich Interessierende herauszugreifen und in übersichtlicher Zusammenfassung zu bringen. Nach dieser Methode fanden 1909 von Ende Januar bis Ende März 264 Jahresberichte vollständige Umarbeitung, und zwar sicherlich nicht zum Schaden unsrer Leser, des Verbandes und des „Korr.". Wir werden auch mit den Jahresberichten für 1909 so verfahren. Sie werden je nach Eingang und den Raumverhältnissen Veröffentlichung finden: zunächst die Jahresberichte der Mitgliedschaften bzw. Bezirke, dann die der Sparten und fachtechnischen Vereinigungen. Die Schriftführer tun gut, den Jahresbericht von dem Generalversammlungsberichte gleich gesondert zu schreiben. Sodann bitten wir um allseitige Beachtung folgender Gesichtspunkte bei der Jahresberichterstattung: Die Kassenverhältnisse, Vergnügungen, Zahl der Versammlungen, Jubiläen, Gewerkschaftskartellangelegenheiten usw. sind nur dann zu erwähnen, wenn sie von nicht alltäglicher Bedeutung sind. Dagegen sind die Angaben über Mitgliederzu- und -abnahme, Verbreitung des Gutenbergbundes, vorhandene Unorganisierte, Ausbreitung des Tarifs und Gestaltung der tariflichen Verhältnisse präzis zu machen. Wie der Versammlungsbesuch und das Organisationsleben sich gestaltete, wie die gehaltenen Vorträge lauteten und wer die Referenten (Vortragenden) waren, **wie der Geschäftsgang am Ort und demzufolge die Lage des Arbeitsmarkts war, sind ferner Punkte, über die gerade die Mitgliedschaften viel genauer berichten sollten. Die Jahresberichte müssen, wenn sie ihren Zweck erfüllen sollen, alle für unsre Organisation wichtigen Momente in den Vordergrund drängen und untergeordnete Dinge ausschalten.**

Die erste Ferienerweiterung für das neue Jahr ist von der Universitätsbuchdruckerei (J. A. Koch) in Marburg zu berichten, und zwar von drei auf sechs Tage für das ältere Personal.

Über die Buchdruckereihilfsarbeiterbewegung in Dresden berichtet der Berliner „Vorwärts", daß in zwölf Buchdruckereien nach Ablauf der Kündigungsfrist die Anlegerinnen die Arbeit eingestellt haben. Ursache zu diesem Vorgehen gab das Verhalten des Vorstandes der Innung Dresdner Buchdruckereibesitzer, welcher jede Verhandlung über einen vom Verbande der Buch- und Steindruckereihilfsarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands vorgelegten Tarifentwurf ablehnte. Obgleich die Forderungen sich innerhalb der Grenzen der zwischen dem Deutschen Buchdruckerverein (Prinzipalsorganisation) und dem genannten Verbande für ganz Deutschland abgeschlossenen „allgemeinen Bestimmungen" halten, waren die Innungsprinzipale nicht zu bewegen, mit den Vertretern ihres Hilfspersonals in Verhandlungen einzutreten. Selbst das vermittelnde Eingreifen des Tarifamts der deutschen Buchdrucker und des Hauptvorstandes des Deutschen Buchdruckervereins blieb unbeachtet, so daß die Hilfsarbeiterinnen zur Arbeitsniederlegung greifen mußten. In der Kündigungszeit haben die Besitzer von vier größeren Druckereien die Forderungen der Organisation anerkannt und mit ihrem Personale Hausverträge abgeschlossen, wodurch sie der Stillegung ihrer Betriebe vorgebeugt haben. Die vom Streike betroffenen Prinzipale versuchen nun mit allen Mitteln, Ersatz aus andren Druckstädten, selbst aus Österreich, heranzuziehen; bis jetzt aber ohne Erfolg.

Robert Hoe, der amerikanische Schnellpressenkönig, ist vor kurzem in London plötzlich gestorben. Der Rotationsmaschinenbau verdankt ihm den Trichterfalz, die Wendestangen und die rotierende Falztrommel.

Eine Erhöhung der Druckpreise um 5 Proz. hat der Reichsverband österreichischer Buchdruckereibesitzer wegen der tariflichen Lohnerhöhungen ab Neujahr beschlossen und öffentlich bekanntgemacht.

Eine französische Zeitung erscheint ab 1. Januar in Berlin. Sie ist „Journal d'Allemagne" betitelt, soll ein Gegenstück zu den beiden in Frankreich erscheinenden deutschen Blättern („Pariser Zeitung" und „Riviera-Tagblatt" in Nizza) bilden und auch für die Jugend und diejenigen, die sich in der französischen Sprache vervollkommnen wollen, bestimmt sein.

Der „Schwarzwälder Bote" in Oberndorf a. N. kann am 3. Januar d. J. auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken.

Englische Preßjustiz. Nach einem Berichte der „Buchdruckerwoche" wurde der Verleger des „Standard" wegen Beleidigung der Inhaber der Kakaofabrik Cadbury zu einem Schadenersatze von zwei Pfennigen verurteilt. In dem Blatte wurde behauptet, daß auf den Plantagen der klagenden Fabrik zu St. Thome die Arbeiter wie Sklaven behandelt würden, während sich in England die Firma mit ihren Wohlfahrtseinrichtungen brüste. Die Verhandlungen vor dem Schwurgericht in Birmingham dauerten mehrere Tage.

Das letzte Reichsgerichtsurteil über den Schadenersatz wegen Boykott, das wir in Nr. 134 v. J. in seiner Entstehungsgeschichte kurz erwähnt haben, bot einigen Scharfmacherblättern willkommene Gelegenheit, jeden Boykott auf Grund dieses Urteils als eine zu Schadenersatz verpflichtende Handlung zu erklären. **Der „Vorwärts" brachte aber nun in den letzten Tagen** einen Abdruck der Begründung des betreffenden Urteils, woraus klar und deutlich hervorgeht, daß diese Auffassung eine sehr willkürliche ist, daß es sich in der Hauptsache nur darum handelt, den Boykott in einer Weise zu führen, die sich fern hält von persönlichen Beleidigungen. Darüber hinaus hält aber das Reichsgericht an seinem ersten Urteile vom Juli 1906, das im Zusammenhange mit dem Kieler Bäckerboykott steht, fest und erkennt den Boykott als eine durchaus berechtigte Waffe im wirtschaftlichen Kampf an. Da nun diese Frage jedenfalls in Zukunft in noch weit höherem Maß im wirtschaftlichen und gewerkschaftlichen Kampf eine Rolle spielen wird, so halten wir es für praktisch, die betreffende Urteilsbegründung auch an dieser Stelle wörtlich festzuhalten. Sie lautet: „In Übereinstimmung mit der Rechtsprechung des erkennenden Senats hat das Berufungsgericht angenommen, daß der Boykott im wirtschaftlichen Kampfe zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern als Mittel zur Erreichung erlaubter Ziele nicht widerrechtlich sei. Berechtigt sind die Arbeitnehmer, auf eine bessere oder ihnen genehmere Gestaltung ihrer Arbeitsverhältnisse hinzuwirken. Nach § 152 der Gewerbeordnung ist ihnen ferner die Vereinigung zur Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen gestattet. Es ist ihnen daher auch nicht verwehrt, die Anerkennung der ‚Organisation', die sie sich nach ihrem Ermessen im Rahmen des Gesetzes gegeben haben, bei den Meistern durchzusetzen. (Auf der andren Seite bleibt es den Arbeitgebern unbenommen, der Organisation die Befugnis zur Vertretung ihrer Arbeiter zu verweigern, über die Arbeitsverhältnisse im eignen Betriebe nur mit den eignen Arbeitern zu verhandeln, Mitglieder der Organisation nicht aufzunehmen oder zu entlassen.) Der fragliche Boykott war hiernach an sich zulässig, sowohl, um eine vorteilhaftere Ordnung der Arbeitsverhältnisse, wie auch, um die Anerkennung der Organisation von den Meistern zu erringen. Das Berufungsgericht hat jedoch den Boykott um deswillen für widerrechtlich erachtet, weil die von den Beklagten angewandten Mittel wider Strafgesetze und die guten Sitten verstoßen hätten. Hierbei ist es zum Teil von irrigen Erwägungen ausgegangen. Wiederholt betont das Berufungsgericht, daß der Boykott auch deshalb rechtswidrig gewesen sei, weil die Boykottleitung bezweckt habe, den Klägern durch Unterbindung ihres Geschäftsbetriebs einen tunlichst hohen Schaden zuzufügen, um einen Zwang auf ihre Entschließungen auszuüben. Hiermit verkennt das Berufungsgericht, daß der Boykott, dessen sich streitende Wirtschaftsgruppen gegeneinander bedienen, seinem Wesen nach gar keinen andren Zweck haben kann als den, die Gegner durch empfindliche Vermögensschädigung zum Nachgeben und zur Unterwerfung zu nötigen. Läßt man den Boykott als Waffe im wirtschaftlichen Kampfe zu, so kann er nicht schon deswegen unerlaubt sein, weil damit der Gegner geschädigt werden soll. Unerlaubt wird der Boykott nur dann, wie der erkennende Senat mehrfach ausgesprochen hat, wenn bezweckt wird, die wirtschaftliche Existenz des Getroffenen völlig zu untergraben und ihn zugrunde zu richten, oder wenn die mit dem Boykott beabsichtigte Schädigung in keinem Verhältnisse zum Anlasse des Streits steht. Davon ist hier indes keine Rede. Das Berufungsgericht hält weiter den Boykott aus dem Grunde für rechtswidrig, weil die Boykottleitung die Öffentlichkeit angerufen, aber nicht zugleich das Publikum durch eine sachliche Darstellung des Streitfalls in den Stand gesetzt habe, sich ein eignes objektives Urteil darüber zu bilden. Nur unter dieser Voraussetzung wäre die Inanspruchnahme der Öffentlichkeit zulässig gewesen. Dem Berufungsgericht ist darin beizutreten, daß der ganze Boykott vermöge der das Strafgesetz und die guten Sitten verletzenden Art seiner Durchführung widerrechtlich geworden ist. In dem Urteile des Reichsgerichts vom 12. Juli 1906 (Entsch. Bd. 64, S. 52), auf das sich die Beklagten in den Vorinstanzen zur Rechtfertigung ihres Vorgehens berufen haben, ist hervorgehoben, daß die damaligen Beklagten — die Kieler Bäckergesellen und das Kieler Gewerkschaftskartell — sich in ihren Kundgebungen aller persönlichen Anfeindungen oder Verdächtigungen ihrer Meister enthalten haben. Das Gegenteil haben, wie die Flugblätter und die Feststellungen des Berufungsgerichts ergeben, die heutigen Beklagten getan. Neben andren kränkenden Bemerkungen haben sie dem Kläger vorgeworfen, er betrüge die Arbeiter um ihr Koalitionsrecht, weil er, wozu er das Recht hatte, Mitglieder des Zentralverbandes entlassen hat; er halte seine Gesellen — die, wie es ihr Dienstvertrag gestattete, bei ihm austreten konnten — wie Sklaven und zwinge ihnen eine fast grenzenlose Arbeitslast auf; er habe — weil er die Verhandlung mit dem Zentralverband ablehnte — höchst leichtfertig den Boykott provoziert. Es wird von seiner egoistischen und anmaßenden Protzenhaftigkeit, von seinem dünkelhaften Herrenstandpunkt und davon gesprochen, daß er nur durch den schärfsten Boykott zur Vernunft gebracht werden könnte. Die Innung wird des schweren Wortbruchs beschuldigt: sie habe Zusagen gegeben, um die Aufhebung des Boykotts zu erlangen, dann aber es mit ihrer Ehre vereinbar gehalten, ihr Wort zu brechen. Die Meister werden als wortbrüchige Innungshelden bezeichnet, von denen sich die Arbeiterschaft und das Publikum nicht an der Nase herumführen lasse. Nach der Beweiswürdigung der Vorinstanzen waren alle diese, zumeist schon der Form nach beleidigenden Vorwürfe unwahr und geeignet, die Ehre und das Ansehen der Meister, namentlich der Kläger, in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen; sie bildeten also Vergehen nach §§ 185, 186 **des Strafgesetzbuchs. Die Beklagten haben weiter — wie das Berufungsgericht** festgestellt — durch die Art, wie die Flugblätter vertrieben wurden, Ende Oktober und im November 1906 allabendlich zur Zeit des Einkaufs durch die Arbeiterbevölkerung systematisch die größten Menschenansammlungen vor den boykottierten Läden herbeigeführt und dadurch mittelbar oder unmittelbar auf die Kaufwilligen einen Zwang zum Nichtbetreten der Läden oder zur Zurückgabe der gekauften Waren ausgeübt. Hierin wie in der an die Berufsgenossen der Beklagten sich wendenden und eine bedingte Ehrverletzung enthaltenden Erklärung in den Flugblättern: Boykottbruch sei ebenso gemein und ehrlos wie Streikbruch, hat das Berufungsgericht ohne Rechtsirrtum eine Übertretung des § 153 der Gewerbeordnung erblickt. Doch kommt es hierauf nicht wesentlich an, und es braucht auf die mit der neueren Rechtsprechung des IV. Strafsenats (Entsch. in Straff. Bd. 40, S. 226; 41, S. 365) im Widerspruch stehende Ansicht des Berufungsgerichts, daß auch die gegen die Metzgermeister, also die Gegner der Beklagten im Lohnkampfe, gerichteten Ehrverletzungen unter § 153 der Gewerbeordnung fallen, nicht näher eingegangen zu werden. Denn alle diese Kundgebungen und Veranstaltungen, die nach der Annahme des Berufungsgerichts auf Aufreizung und Aufwieglung der Massen berechnet waren, und zu denen die Beklagten geschritten sind, weil sie sich von einer einfachen Boykotterklärung keinen genügenden Erfolg versprachen, können vor der Rechtsprechung als zulässige Mittel im wirtschaftlichen Kampfe nicht bestehen. Sie widerstreiten dem Anstandsgefühl eines jeden gerecht und billig denkenden Menschen und stempeln den fortgesetzt sich einer solchen Kampfesweise bedienenden Boykott zu einer die guten Sitten verletzenden Handlungsweise, die seine Urheber nach § 826 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, dessen Merkmale im übrigen gegeben sind, schadenersatzpflichtig macht." Dem Kernpunkte dieses Urteils, wonach der wirtschaftliche Kampf in anständiger Weise, ohne gegenseitige persönliche Ehrverletzung geführt werden soll, kann man ohne weiteres zustimmen. Und wenn beide Teile, Arbeiter wie Unternehmer, nach dieser Richtung etwas gemessener zu Werke gehen werden, dann dürfte dieser Teil des Urteils im Interesse des wirtschaftlichen Kampfes ganz besonders zu schätzen sein. Aber die juristische Auslegungskunst des Reichsgerichts, wonach aus Beleidigungen oder sonstigen Vorgängen bei Boykotts, die in irgendeiner Weise mit den Strafgesetzen kollidieren, eine über die einzelnen Bestimmungen des Strafgesetzbuchs hinausgehende Schadenersatzleistung aus solchen Handlungen abgeleitet wird, können wir nur als eine willkürliche Ausnahmebestimmung gegen die Arbeiterschaft betrachten. Denn es bleibt die Möglichkeit vorhanden, daß durch die geringste Nebenerscheinung bei einem Boykott, die in den Maschen des Strafgesetzbuchs hängen bleiben könnte, eine Schadenersatzpflicht konstruiert werden kann, die den beabsichtigten Zweck eines jeden Boykotts vollständig aufzuheben vermag. Eine solche Situation ist einfach unhaltbar und erfordert eine weitere einwandsfreie Klarstellung durch die oberste Gerichtsinstanz, die hoffentlich nicht allzulange auf sich warten läßt.

Ein neues Unternehmerkartell wurde durch Zusammenschluß von acht süddeutschen Arbeitgeberverbänden gebildet. Die „Soziale Praxis" teilt darüber mit, daß diese Verbindung auf eine Anregung des Verbandes der württembergischen Metallindustriellen zurückzuführen ist. Es sind in dem Kartelle 1700 Betriebe mit 71 500 Arbeitern inbegriffen. Gegenseitige Unterstützung bei Arbeiterausständen und lebhafte Bestrebungen zur Errichtung einseitiger Arbeitsnachweise sind die bemerkenswertesten, bezeichnendsten Aufgaben dieses neuen Scharfmacherrings. Es sind ihm folgende Verbände angeschlossen: der Verband württembergischer Metallindustriellen, der Verband süddeutscher Textilindustriellen, der deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe (Landesverband Württemberg), der Verband der Uhrenindustrie und verwandter Industrien des Schwarzwalds, der Verband süddeutscher Holzindustriellen, der württembergische Malerbund, der Arbeitgeberbund für das Fuhr- und Transportgewerbe und der Industrieverband für Göppingen und Umgebung.

Der Reichstarifentwurf im Malergewerbe hat im Verbande der Maler auf dem Wege der Abstimmung in Versammlungen eine ziemlich große Mehrheit gefunden; ebenso kam die Zustimmung für zentrale Verhandlungen über die örtlich gedachten Löhne und Arbeitszeiten mit Mehrheit zustande. Das Ergebnis ist folgendes: in den 238 Lohngebieten, in denen 32736 Mitglieder des Verbandes in Frage kommen, haben 269 Versammlungen stattgefunden, an denen 15513 Mitglieder teilgenommen haben. Für den Reichstarifvertrag wurden 9922 und dagegen 4398 Stimmen abgegeben. Für weitere zentrale Tarifverhandlungen wurden 11492 und dagegen 2296 Stimmen abgegeben. Der Reichstarifvertrag ist nach diesem Resultate durch die Mehrheit der sich an der Abstimmung beteiligenden Mitglieder des Verbandes angenommen und zugleich die Zustimmung für weitere zentral zu führende Tarifverhandlungen gegeben. Die weiteren Verhandlungen sollen am 4. Januar in Berlin beginnen und mit dem 10. Januar beendet sein. Das Ergebnis dieser Verhandlungen soll vom Vorstande den Mitgliedern des Verbandes wiederum zu einer Abstimmung unterbreitet werden. In der Voraussetzung, daß sich wiederum nicht die Hälfte der Mitglieder an der Abstimmung beteiligt, wird über das Gesamtresultat der Verhandlungen eine außerordentliche Generalversammlung endgültig Beschluß fassen. Auf Grund der Beschlüsse zum Reichstarifvertrage, die die Generalversammlung des Verbandes in Köln faßte, hat der Vorstand bereits die

nötigen Vorarbeiten, wie die Wahl der Delegierten, angeordnet, so daß nach Erledigung der kommenden Tarifverhandlungen und Abstimmung durch die Mitglieder gegebenenfalls die außerordentliche Generalversammlung für Mitte des Monats Februar einberufen werden kann. Dem bisherigen Ergebnisse der Tarifverhandlungen sollen auch die Mitglieder des christlichen Malerverbandes wie auch der Gewerkverein des graphischen Berufs für Maler und Lackierer ihre Zustimmung gegeben haben. In den Gauverbänden des Hauptverbandes der Arbeitgeberverbände im Malergewerbe haben die Abstimmungen ebenfalls große Mehrheiten für die Annahme des Reichstarifvertrags gebracht, so daß damit eine gegenseitige Zustimmung der Arbeiter- und Unternehmerverbände zu dem Tarifvertrage vorliegt.

Ein neues Gewerkschaftshaus wurde in den letzten Tagen des alten Jahrs in Düsseldorf eröffnet. Es führt den Namen „Volkshaus" und befindet sich in der Flinger Straße.

Ein französisches Lohngesetz, daß die Lohnzahlung der Arbeiter und Angestellten in Industrie und Handel regelt, tritt mit dem Jahre 1910 in ganz Frankreich in Kraft. Danach müssen alle Löhne in bar und mindestens zweimal im Monat ausgezahlt werden. Die Zwischenzeit zwischen zwei Lohnzahlungen darf 16 Tage nicht überschreiten. Bei Akkord- und größeren Arbeiten, die länger als 14 Tage in Anspruch nehmen, muß alle 14 Tage entsprechender Vorschuß und binnen 14 Tagen nach Beendigung der Arbeit der volle Lohnrest dem Arbeiter ausgehändigt werden. Die Auszahlung des Lohns darf nicht an Fest- oder Ausgehtagen, auch nicht in Wirtshäusern und Läden (mit Ausnahme der daselbst Beschäftigten) erfolgen. Die für die Übertretung dieser Vorschriften festgesetzten Strafen (5 bis 15 Fr. für jeden Zuwiderhandlungsfall) sind allerdings viel zu niedrig, um die volle Durchführung des Gesetzes zu gewährleisten. Die Überwachung ist den Fabrikinspektoren übertragen.

Die Zahl der deutschen Eisenbahnbeamten und -arbeiter beträgt nach einer Statistik der „Frankfurter Zeitung" 695557, an die insgesamt 1022457748 Mark Löhne ausgezahlt wurden.

Eingänge.

Altenburger Skatkalender 1910. Kollege Julius Benndorf, der Verfasser der in der großen Gemeinde der Skatfreunde sehr beliebten Kalender aus dem klassischen Altenburg, hat auch für 1910 mit vielem Witz und Humor und routinierter, gefälliger Verskunst ein gediegenes Büchelchen geschaffen. Die praktischen Erläuterungen, Beispiele und Berechnungen aus dem Bereiche der erhabenen Wissenschaft des edlen Skats sowie der sonstige, für den allgemeinen Gebrauch bestimmte Inhalt werden den neuen Kalender den zahllosen Freunden des Skats ebenso lieb und wert machen wie die früheren. Gegen Einsendung von 35 Pf. erfolgt portofreie Zusendung durch Julius Benndorf, Altenburg (S.-A.), Adelheidstraße 2.

„In Freien Stunden", Romane und Erzählungen für das arbeitende Volk. Verlag: Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW 68, Lindenstraße 69. XIII. Jahrgang, Heft 47/48. Preis pro Heft 10 Pf.

„Die Neue Zeit", Wochenschrift der deutschen Sozialdemokratie. Verlag von Paul Singer in Stuttgart. 28. Jahrgang, Band 1, Heft 13. Preis 25 Pf. pro Heft, vierteljährlich 3,25 Mk.

Gestorben.

In Berlin am 9. Dezember der Stereotypeurinvalide Artur Kriegs aus Danzig, 27 Jahre alt — Lungenschwindsucht; an demselben Tage der Setzer Albert Weile aus Linum, 41 Jahre alt — Herzleiden; am 11. Dezember der Setzer Otto Markmann, 32 Jahre alt — Lungenentzündung; am 13. Dezember der Setzerinvalide Wilhelm Tscharnke aus Bromberg, 57 Jahre alt — Gehirnschlag; am 18. Dezember der Setzerinvalide Emil Frederich von dort, 33 Jahre alt — Rückenmarksschwindsucht.

In Bremen am 20. Dezember der Setzer Ludwig Roßmann, 43 Jahre alt — Lungenentzündung.

In Chicago am 18. November der Buchdrucker M. Stoltenberg, 25 Jahre alt.

In Dresden am 20. Dezember der Setzer Alfred Nitzsche, 25 Jahre alt — Lungenleiden.

In Glogau am 27. Dezember der Drucker Friedrich Brand aus Suniswald (Bern), 24 Jahre alt.

In Hannover der Setzer August Geese, 28 Jahre alt — Schlaganfall.

In Kiel am 23. Dezember der Setzer Leopold Kielblock aus Rügenwalde, 37 Jahre alt — Blinddarmentzündung.

In Kottbus am 21. Dezember der Setzer Oskar Beyer aus Peitz, 55 Jahre alt — Asthma.

In Neuyork am 14. Oktober der Buchdrucker Gustav Leonard, 58 Jahre alt.

In Omaha am 9. November der Buchdrucker Georg Bruning, 38 Jahre alt.

In Pekin (Ill.) am 8. November der Buchdrucker J. F. Keßler, 40 Jahre alt.

In Rottweil am 8. Dezember der Setzer Wilhelm Stritt von dort, 22 Jahre alt — Hirnhautentzündung.

In Straßburg am 25. Dezember der Setzer Bernhard Durth, 46 Jahre alt.

In Stuttgart am 11. Dezember der Gießer Julius Weber von dort, 53 Jahre alt — Bleivergiftung; am 19. Dezember der Setzer Wilhelm Stotz aus Ravensburg, 54½ Jahre alt — Herzlähmung.

In York (Pennf.) am 1. November der Buchdrucker W. H. Stallman, 69 Jahre alt.

Briefkasten.

E. Sch. in Solingen: Man hat es dabei mit keinen Buchdruckern zu tun. Die Herren wollten mit diesen bloß ein Geschäft machen. — R. M. in Mülheim a. Rh.: „Deutsche Krankenkassenzeitung", Berlin C, Rosenthaler Straße 40/41. — Nr. 101: Am 1. November 1902. — J. B. in Engen: Haben uns vorerst deswegen mit unserm italienischen Mitarbeiter in Verbindung gesetzt. Wollen dann einmal sehen, ob auf die Sache zurückzukommen ist. — A. H. H.: Wenden Sie sich mit dieser Frage an den Klimschschen Anzeiger oder an die „Buchdruckerwoche". — General Composing Company in Berlin: Bedauern, von Ihrer Einsendung keinen Gebrauch machen zu können. — P. Sch. in Glogau: 2,60 Mk. — R. G. in Chemnitz: 1,85 Mk., Nr. 150 war schon gedruckt. — A. G. in Kiel: 2,15 Mk. — O. D. in Glogau: 2,45 Mk. — J. G. in Kottbus: Reklamieren Sie die Nr. 148 bei dem dortigen Postamte.

Musikwaren und Sprechmaschinen auf Teilzahlung

Hunderttausende Kunden. Viele tausende Anerkennungen.

Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 247. Belle-Alliance-Strasse 3.

Uhren auf Teilzahlung

Hunderttausende Kunden. Viele tausende Anerkennungen.

Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 247. Belle-Alliance-Strasse 3.

Jonass & Co. ist eine gute Bezugsquelle.

Beweis:

Ich bescheinige hiermit, daß von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4931 Aufträge von alten Kunden, d. h. solchen, die schon vordem von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt worden sind. In der vorstehenden Zahl 4931 sind nur die Bestellungen enthalten, die der Firma brieflich von den Kunden selbst überschrieben sind.

Berlin, 1. Februar 1909.

gez. L. Riehl
beeidigter Bücherrevisor.

Photographische Apparate auf Teilzahlung

Hunderttausende Kunden.

Viele tausende Anerkennungen.

Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 247. Belle-Alliance-Strasse 3.

Goldwaren und Geschenkartikel auf Teilzahlung

Hunderttausende Kunden. Viele tausende Anerkennungen.

Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 247. Belle-Alliance-Strasse 3.

Tüchtiger Maschinenmeister

nach Belgien, große Stadt, für Zweifarbendruck (Doppeltourenmaschine Windsbraut) sof. gesucht. Werte Offerten, vorläufig ohne Drucksachen, mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter E. K. 105 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Technikum für Buchdrucker

Leipzig-R. 320. Bildungsstätte für Söhne von Buchdruckereibesitzern und Buchdruckern, welche sich für leitende Stellungen vorbereiten wollen. — Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung. Man verlange Prospekte.

Setzerblusen

echt blauweiß gestreift u. in jeder Farbe:

	110	120	130	140 cm lang
Qual. Pa.	3,10,	3,20,	3,35,	3,50 Mark
„ I	2,85,	3,00,	3,15,	3,30 „
„ II	2,55,	2,70,	2,85,	3,00 „
„ III	2,20,	2,35.	2,50,	2,65 „

Maschinenmeisteranzüge zu 2,50—6,00 Mk.

Arno Etzold in Gera (R.)

Fabrik für Berufskleidung und Wäsche.

Katalog frei! [301

Sie haben sofort dauernd Warme Füße

weichen, elastischen Gang durch Gubana-Einzieh-Sohlen

D. R.-G.-M. im Strumpfe zu tragen. 361239.

Wo nicht zu haben, sende direkt.

Zwei Paar 1,80 Mk. franko Nachn. Größe erbeten.

Rückenkissen, Brustkissen, von 0,90—2,30 Mark.

Rheumatismuswatte, glänzend erprobt.

Karl Wuttge, Fabrik ff. Filzwaren, Guben 8.

Meinel & Herold

Harmonikafabrik Klingenthal (Sa.) 449.

Direkte Bezugsquelle für 1, 2, 3, 4 reihige sowie Wiener Harmonikas in über 200 versch. Nr. Bandonions, Guitarren, Mundharm., Flöten, Zithern, Geig., Ocarin. Über 8000 amtl. begl. Dankschreiben. Haupt-Katalog an Jedermann frei.

Beim Eintritt in das Jahr 1910 sprechen wir unsren Mitarbeitern und Lesern die besten Wünsche aus in der Hoffnung, unsre oft recht schwierige Arbeit durch verständnisvolles Entgegenkommen erleichtert zu sehen. Da wir den Interessen des Verbandes zu dienen suchen, ist jede uns zuteil gewordene Unterstützung gleichzeitig eine solche, die der Organisation zugute kommt.

Redaktion u. Expedition des „Korr.".

Der Maschinenmeisterverein Chemnitz gestattet sich, seinen Bruder- und Schwestervereinen auf diesem Wege seine besten und aufrichtigsten **Glück- und Segenswünsche** auszusprechen.

Es wünscht allen Brudervereinen ein frohes

Neues Jahr! [110

Der Maschinenmeisterverein Rendsburg.

Am 23. Dezember verstarb unerwartet nach kurzem, schwerem Krankenlager der Setzer

Leopold Kielblock

im 36. Lebensjahre.

Er war uns ein lieber Kollege, dessen Andenken wir stets in Ehren halten.

106] Die Kollegen der „Kieler Tagespost".

Am 25. Dezember verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser wertes Mitglied, der Setzer

Bernhard Durth

ehemals Kassierer, im Alter von 46 Jahren an den Folgen einer Operation. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm [108

Der Bezirksverein Straßburg i. Els.

Zeilenmaß mit sämtlichen Einteilungen 20 Pf. C. Fritz, Frankfurt M., Böttgerstr. 25.

Am 27. Dezember verschied nach längerem Leiden an der Berufskrankheit der Maschinenmeister

Friedrich Brand

aus Suniswald (Bern) im 24. Lebensjahre. Neben der Witwe und zwei Kindern, von denen das letzte am ersten Weihnachtsfeiertage das Licht der Welt erblickte, betrauern auch wir einen braven, aufrichtigen Kollegen.

107] Der Bezirksverein Glogau.

Am 27. Dezember verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unser Schriftführer, der Maschinenmeister

Friedrich Brand

im 24. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem allzufrüh Dahingeschiedenen einen aufrichtigen und treuen Kollegen, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. [103

Glogau, den 28. Dezember 1909.

Der Bezirksmaschinenmeisterklub Glogau.

Chemnitz. Gesangverein Gutenberg.

Sonnabend, den 1. Januar (Neujahrstag):

Großer Frühschoppen

im Vereinslokale „Café Seifert", Wiesenstraße 30. Hierzu sind alle Kollegen eingeladen.

104] Der Vorstand.

NB. Die nächste Singstunde findet Donnerstag, den 13. Januar, statt.

Die besten Wünsche zu einem segensreichen und kollegialen Weiterarbeiten im neuen Jahre sendet ihren Bruder- und Schwestervereinen die Leipziger Maschinenschervereinigung. [109

Verleger: E. Döblin in Berlin. — Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Rexhäuser in Leipzig. — Druck von Radelli & Hille in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

48. Jahrg. | Einzelnummern 5 Pfennig das Exemplar, solche mit älterm Erscheinungsdatum bis zu 25 Pfennig. | Leipzig, den 1. Januar 1910. | Redaktionsschluß: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh zur jeweilig nächsten Nummer. | Nr. 1.

Adressenverzeichnis

der Gauvorsteher, Gaukassierer, Bezirksvorsteher und Bezirkskassierer bzw. Vertrauensmänner usw. des V. d. D. B.

Zur Beachtung! Die Bezirksvororte sind mit fetter Schrift gedruckt und ist die erste Adresse hinter dem Ortsnamen die des Bezirksvorstehers, die zweite die des Kassierers.

Bayern. Vorort München: Gauvorsteher Joseph Seitz. Gaukassierer Ludw. Zöltsch. Bureau: Holzstraße 24 I (Fernsprecher Nr. 5559).

Amberg: Christ. Höfer, Weinstraße B 34. Ansbach: Paul Fiedler, Reuterstraße 3 II; E. Beierstorf, Fischerstraße 1 II. Augsburg: Gg. Maier, Am Bogen H 368 III; Philipp Schmid, Morellstr. 19 I lks. Bamberg: Emil Klein, Karolinenstraße 18; B. Glas, Knöcklein 8. Bayreuth: Fr. Eckerlin, Erlanger Straße 56; Christ. Ordnung, Maxstraße 76 II. Diessen a. A.: A. Heine, Schützenstraße 56. Donauwörth: Max Reindl, Berger Vorstadt 274½; Joseph Rudolph, Kugelplatz 118. Erlangen: Seb. Barthelmes, Hedernstraße 6; Alois Haas, Fuchsengraben 2½. Freising: J. Stampfl, Talhauser Straße 72; L. Maier, Rindermarkt 512. Fürth: E. Vogel, Kaiserstraße 11 II; Paulus Eckart, Baldstraße 4 III. Hof: Heinrich Bechtel, Theresienstraße 14. Ingolstadt: M. Pfeiffer, Donaustraße 7 III. Kaufbeuren: Joh. Baader, Kaiser-Max-Straße 195. Kempten: Ant. Koch, Gesellenweg E 93; A. Ohneberg jun., Theaterstraße O 58. Kulmbach: Georg Pulschky, Mittelau 6. Landsberg a. L.: J. N. Huber, Englischer Garten 1. Landshut: C. B. Koller, Obere Altstadt 191; L. Meindl, Neustadt 454 III. Memmingen: Hermann Endriß, Maximiliansstraße 605 III. München: Ortsvorsitzender Aug. Döhling, Ortskassierer Herm. Wagner; Bureau: Holzstraße 24 I. Neumarkt (Oberpfalz): Hans Reitmeier, Kettengasse 1. Nördlingen: Joh. Schurrer, Kreuzgasse B 9. Nürnberg: F. Knoop, Rahm 30a; J. Stumpner, Untere Krämersgasse 15 III. Passau: Jos. Höchstetter, Passau-Ilzstadt, Oberzeller Straße 95. Regensburg: K. Swoboda, Reinhausen bei Regensburg 171; Franz Schmid, Reinhausen bei Regensburg 198. Rosenheim: Jos. Niederlechner, Herzog-Heinrich-Str. 5 III. Rothenburg o. T.: M. Willfarth, Paradiesgasse 410a. Schwabach: Willi Hoch, Nördliche Ringstraße 18. Schweinfurt: Jakob Bayer, Obere Straße 8. Straubing: Eugen Heller, Heerstraße 654; Joh. B. Breu, Regensburger Straße 964. Weiden (Oberpfalz): Xaver Hunger, Johannisstr. 13½. Weißenburg i. B.: Otto Budich, Neue Spitalstr. 345 I. Würzburg: Hans Hemmerich, Vinzentiumstraße 26 part.; Hans Schöffel I, Reisgrubengasse 5 I.

Berlin. Gauvorst. Albert Massini. (Adresse für Geldsendungen: H. Schleffler.) Bureau: SO 16, Engelufer 14/15 I (Fernsprecher Amt IV, 2141).

Dresden. Gauvorst. Heinr. Wendsche, Wachsbleichgasse 8. Gaukass. Hermann Steinbrück, Mathildenstr. 7 I (Fernsprecher Nr. 2395).

Bautzen: P. Natho, Muskauer Str. 27 I. Bischofswerda: Alfr. Busch, Bismarckstraße 15 III. Döbeln: R. Buchholz, Kl. Kirchgasse 3. Ebersbach in Sachsen: Johannes Jugelt, Neue Sorge 567y. Freiberg: Art. Göpelt, Obermarkt 13 III. Grimma: Gg. Timmel, Hohe Straße 15. Großenhain: Max Rückauer, Karolastraße 17 III. Kötzschenbroda: Herm. Menschke, Lindenau, Ringstraße 35b. Leisnig: Emil Richter, Schloßberg 10. Löbau: R. Bürger, Neue Sorge 27 II. Meißen: Max Wittke, Niederspaarer Str. 19 I. Neugersdorf: E. Gäbler, Schulstr. 55b. Neustadt i. Sa.: J. Lehmann, Hospitalstraße 271c. Pirna: Paul Gey, Kopitz bei Pirna, Oberer Platz 7 I. Potschappel: Rich. Schwips, Albertstraße 15 II. Radeberg: W. Vogt, Lange Straße 23 part. Radebeul: Otto Haase, Wasastraße 22 I. Riesa: Rich. Schmidt, Bismarckstraße 50a. Weinböhla: Wilhelm Maaß, Humboldtstraße 6 I. Zittau: O. Kloppe, Äußere Weberstraße 70 I.

Elsaß-Lothringen. Vorort Straßburg: Gauvorst. Alphons Schmoll, Langstraße 146. Gaukass. K. Walter, Kronenburger Str. 40 II.

Gebweiler i. Els.: Karl Klingenstein, Buchdrucker, Hölzlestraße. Kolmar: Joseph Heimburger, Marsfeldwall 4; E. Siegfried, Baubanstr. 38. Metz: Rud. Bock, Mazellenstraße 37, H. 1.; J. N. Gösser, Diedenhofener Straße 1. Mülhausen: F. Ritzke, Illisstraße 6; Karl Voß, Fadengasse 28 II. Straßburg: Karl Kunkler, Straßb.-Neudorf, Theresienstraße 3 II; Joh. Gesell, Halbmondgasse 1 IV.

Erzgebirge-Vogtland. Vorort Chemnitz: Gauvorst. C. W. Stoy, Jahnstraße 20 III. Gaukass. Otto Dähnel. Bureau: Feldstr. 35 part. (Fernsprecher Nr. 4047).

Annaberg: Artur Grummt, Kleinrückerswalder Str. 27. Aue: Albin Wilhelm, Bodelstr. 3. Auerbach-Ellefeld-Falkenstein: Richard Löffler, Ellefeld, Bismarckstr. 205b. Borna b. Leipzig: Oskar Kirchner, Heinrichstr. 1 II. Burgstädt: Fr. Wangelin, Schillerstr. 9. Chemnitz: Karl Meyer, Sonnenstraße 77 I. Greiz: Max Paul, Pohlitzer Straße 54 I. Groitzsch: Friedrich Eckardt, Bahnhofstraße 64. Kirchberg i. S.: P. Mempel, Neumarkt 249 I. Krimmitschau: Willi Funke, Wiesenstr. 22. Lausigk: H. Kloß, Heinersdorf-Lausigk, Frohburger Straße 101. Limbach: Otto Müller, Weststr. 8. Meerane: Hermann Koch, Philippstr. 52. Olbernhau: R. Herklotz, Töpfergasse 5. Plauen: Otto Meißner, Jößnitzer Str. 106. Reichenbach i. V.: Sal. Wipf, Johannstr. 33. Werdau: Max Trepte, Bismarckstraße 26. Zwickau: Hermann Krasser, Glauchauer Straße 56.

Frankfurt-Hessen. Vorort Frankfurt a. M.: Gauvorsteher C. Dominé, Wielandstr. 2 III. Gaukass. Karl Neus, Allerheiligenstr. 51 III (Fernsprecher Nr. 11202).

Allendorf a. d. W.: W. Maaß, Schusterstr. 3. Alsfeld: H. Hirt, Restaurant zum Stadtpark. Butzbach-Friedberg-Nauheim: H. Andres, Bad Nauheim, Hauptstraße 83. Fechenheim: M. Riedinger, Langstraße 146 II. Frankfurt a. M.: Heinr. Backhaus, Allerheiligenstraße 51 III; Karl Neus, Allerheiligenstraße 51 III. Fulda: Fritz Warmelschke, Fischfeld 15. Gießen: Aug. Holland, Löberstraße 3 II; Jos. Müller, Asterweg 56 III. Hofgeismar: Aug. Davin, Töpfermarkt 361. Homburg v. d. H.: Fritz Storch jun., Neue Mauerstr. 10 I. Kassel: Konrad Engelbach, Wildemannsgasse 44 I; Paul Gipp, Schillstraße 9 I. Offenbach a. M.: H. Pipper, Friedrichstraße 23 II; Heinrich Stein, Domstraße 16 II. Marburg: H. Weber, Afföller Straße 28; A. Knopf, Metzgergasse 6. Wetzlar: Anton Schäfer, Hainstraße 31.

Hamburg-Altona. Gauvorst. W. Dreier. Gaukassierer Fr. Nuntzler. Bureau: Besenbinderhof 57 I (Fernsprecher Amt V, 7130).

Hannover. Vorort Hannover: Gauvorst. Karl Rosenbruch, Detmoldstr. 11 (Fernsprecher Nr. 537). Gaukass. Th. Ehrhardt, Heiligerstr. 1 I (Fernsprecher Nr. 3238).

Braunschweig: Wilh. Neuker, Kastanienallee 40 A III; H. Schünemann, Husarenstraße 4 I. Celle: Fr. Bullerdieck, Kl. Hehlen bei Celle. Einbeck: Karl Kettler, Buchdrucker. Gifhorn: W. Markmann, Braunschweiger Straße 7a. Göttingen: H. Bornemann, Obere Karspüle 9; Karl Kohns, Rosdorfer Weg 33b. Goslar: Wilh. Wernicke, Gunderstraße 2. Hameln: O. Schümann, Breiter Weg 29. Hannover (Ort): Bruno Schweinitz, Dörnbergstraße 15 I; Th. Ehrhardt, Heiligerstraße 1 I. Hannover (Bezirk): William Rosenbruch, Kohlrauschstr. 12; Th. Ehrhardt, Heiligerstraße 1 I. Hann.-Münden: Ernst Seitz, Tillyschanzenweg. Harburg-Wilhelmsburg: Karl Wolff, Harburg, Marienstraße 55. Harzburg: Oskar Hünlich, Herzog-Julius-Straße 70. Hildesheim: August Hausmann, Kaiserstr. 29; E. Behrens, Alfelder Straße 84. Hildesheim (Ort): M. v. Pein, Moritzberg, Friedrichstraße 5. Lüneburg: K. Sasse, Lauensteinstraße 4 part.; Fr. Mayer, Bastionstr. 2 II. Melle i. H.: Chr. Eichmann, Inselweg 248. Northeim i. H.: Adolf Krohne, Holzhäuser Straße. Osnabrück: Karl Rabes, Johannismauer 22 II; H. Britz, Martinistr. 10. Peine: Fr. Almstadt, Bahnhofstr. 6. Schöningen: A. Drösemeyer, Prinzenstraße 3. Ülzen: Ernst Vogel, Schnellenmarkt 18. Wolfenbüttel: Rud. Lampe, Neuer Weg 64.

Leipzig. Gauvorst. Karl Engelbrecht. Gaukass. Oskar Ackermann. Bureau: Brüderstraße 9 I (Fernsprecher Nr. 1289).

Mecklenburg-Lübeck. Vorort Schwerin i. M.: Gauvorsteher Herm. Schmidt-Schlotter, Johannesstr. 16 II. Gaukass. L. Dahncke, Münzstraße 32.

Dömitz i. M.: Otto Groß, Bäckerstraße 140 I. Güstrow: Max Seemann, Brunnenplatz 26. Ludwigslust: W. Kolbow, Klenower Straße 29. Lübeck: O. Jandke, Blankstr. 28 I; Joh. Körner, Stitenstraße 26. Neustrelitz (Bezirk und Ort): O. Geisler, Glambecker Str. 22; Otto Bossow, Luisenstraße 22. Rostock: G. Schorles, Doberaner Str. 6. Schönberg i. M.: H. Wittenburg, Sabower Straße. Schwerin i. M.: Otto Dissto, Burgstraße 6. Waren i. M.: E. Schulz, Weinbergstraße 6 I. Wismar: K. Borchert, Breite Straße 9 I.

Mittelrhein. Vorort Mannheim: Gauvorst. Heinrich Fuhs, Pflügersgrundstr. 18. Gaukass. Heinr. Huber, U 2 9 part.

Aschaffenburg: Joachim Ullmer, Dunzerstraße 12 I. Bensheim-Heppenheim: Adam Rosinus, Heppenheim, Kirchgasse. Biebrich a. Rh.: Fr. Mittelbach, Wilhelmstr. 26 II. Bingen a. Rh.: Rich. Blaschke, Gaustraße 25, Hths. Darmstadt: Wilhelm Knoblauch, Rhönring 59; Fr. Böhme, Eberstadt bei Darmstadt, Darmstädter Straße 75. Frankenthal: Karl Koch, Neumeyer Ring 44. Hanau a. M.: Chr. Weißbrod, Waisenhausbuchdruckerei, Hammerstr. 9; A. Rautenberg, Fallbachstr. 9 III. Heidelberg: K. Schneider, Obere Neckarstr. 11b; W. Beierbach, Plöck 5. Kaiserslautern: Rud. May, Bleichstraße 73; Phil. Schneider, Altenwogstr. 8. Landau (Pfalz): Heinrich Schödlbauer, Westbahnstr. 9; Herm. Fleischhauer, Untertorstr. 7. Limburg (Lahn): Jos. Urban, Halgartenweg 9. Ludwigshafen a. Rh.: Hermann Rost, Seydlitzstraße 11 IV; August Endemann, Bismarckstraße 18 III. Mainz: Fr. Conradi, Mauritzenplatz 6 II; Wilhelm Böttiger, Binger Straße 8. Mannheim: K. Lauser, Friedrichsring 40 V; Heinrich Huber, U 2 9 part. Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier): M. Meyer, Langenstrichstr. 43. Neustadt a. d. Hdt.: Gg. Rauschenbach, Ziegelgasse; Wilh. Maier, Marktplatz 12. Oberstein (Nahe): Karl Rudolph, Austraße. Pirmasens: Robert Döhm, Ringstraße 104; Friedr. Becker, Bitscher Straße 14. Saarbrücken: Nik. Gutendorf, Saarbrücken I, Metzer Straße 29; Richard Heinzel, Saarbrücken III (St. Johann), Dudweiler Straße 93 II. Saarlouis (Saar): H. Schuh, Lisdorfer Straße 13. Speier: Friedrich Graf, Bechergasse; Heinrich Köhler, Eurichsgasse 4. St. Ingbert: Franz Felix, Neunkircher Weg 15. Sulzbach: H. Lorenz, Bismarckstraße 4. Trier: Nik. Herrig, Kapellenstraße 64; Nik. Blum, Zildemer Straße 29 II. Völklingen (Saar): Joh. Port, Hofstattstraße 15. Wiesbaden: Ad. Holzhäuser, Frankenstraße 21, Hth. II; Franz Bertina, Emser Str. 48, Gartenh. II. Worms a. Rh.: Fr. Weber, Bauhofstraße 12; Heinr. Eberhard, Wallstr. 7 part. Zweibrücken: Hans Holzmann, Schneiderstraße 7.

Nordwestgau. Vorort Bremen: Gauvorst. J. Osicka, Westerdeich 32. Gaukass. Anton Weber, Hohentors-Chaussee 151 II.

Aurich: A. Wibbenhorst, Glupe 57. Bant-Wilhelmshaven: Fr. Körber, Bremer Straße 58. Bremen: Emil Rönnau, Borkumstraße 30 II; H. Dähn, Buchtstraße 29a. Delmenhorst: H. Mangels, Oldenburger Str. 60. Emden: Th. Pöts, Sennestr. 20. Geestemünde-Bremerhaven-Lehe: H. Hartmann, Geestemünde, Gartenstr. 30; Gust. Gobel, Geestemünde, Mittelstr. 19. Kuxhaven: Rich. Landgraf, Steinmarner Str. 24 I. Leer: Ludw. Krommlinga, Königstr. 38; Joh. Snöt, Steinburgsgang 6. Nienburg a. W.: L. Gerritzen, Lange Str. 1 I. Norden: A. Fröhlich, Ekel b. Norden Nr. 135. Oldenburg: J. Roth, Bockstraße 13; A. Barr, Nelkenstraße 20. Stade: Gust. Probst, Stockhausstraße 2 I. Verden: Th. Weißbrod, Stinchenstraße 5; Fr. Heuer, Eitzer Chaussee 13 I.

Oberrhein. Vorort Freiburg i. Br.: Gauvorst. Karl Lindenlaub, Basiusstr. 101. Gaukass. Adolf Friedrich, Albertstraße 50.

Achern: Paul Köser, Buchdrucker. Baden-Baden: Otto Rühl, Ebersteinstraße 16a; Andr. Altenhöfer, Weinbergstraße 22. Bruchsal: Wilh. Klöpfer, Moltkestraße 20. Bühl: Alb. Jülig, Buchdrucker, Rheinstraße. Emmendingen: Fr. Finkenbein, Steinstraße. Freiburg i. Br.: Fritz Müller, Albertstraße 26; Richard Jacobi, Leheuer Straße 20 II. Furtwangen: B. Martin, Buchdrucker. Karlsruhe (Bezirk): F. Kirsten, Linkenheimer Straße 15, Eingang Bismarckstraße; Wilhelm Hof, Wilhelmstr. 25 II. Karlsruhe (Stadt): Joseph Breuer, Moonstraße 22, Hof II. Konstanz: Chr. Bolz, Richentalstr. 19; Richard Riester, Gottliebenstraße 40 part. Lahr i. B.: Wilhelm Christmann, Feuerwehrstraße 51a III; Konstantin Sauter, Feuerwehrstraße 54 part. Lörrach: Edwin Bräuer, Bahnhofstraße 12; August Hensler, Wallbrunnstraße 25. Lörrach (Ort): Joseph Mosbacher, Spitalstraße 43. Offenburg: Robert Schol, Badstraße 19. Rastatt: F. Rank, Gärtnerstraße 14. Villingen: B. Streif, Gerberstraße 55 III. Waldshut (Baden): G. Wenk, Gurtweiler Straße 313.

Oder. Vorort Stettin: Gauvorst. Paul Hannack, Große Oderstraße 17 II. Gaukass. W. Bila, Birkenallee 40 part.

Anklam: Alb. Lemcke, Baustraße 29. Bernau: F. Fritz, Hohe Steinstraße 28. Brandenburg a. H. (Bezirk und Stadt): Albert Schulenburg, Neuendorfer Straße 43b; Wilhelm Jordan, Nikolaistraße 19 II. Eberswalde: Walter Madel, Eisenbahnstraße 63; Karl Gesch, Blumenwerder Str. 13. Eberswalde (Ort): Alb. Hannewehr, Eichwerder Straße 44; Otto Friedrichs, Kreuzstr. 21. Forst i. L.: H. Blottner, Thumstraße 3. Frankfurt a. O. (Bezirk und Ort): Otto Müller, Oderstraße 5 II; Paul Fellenberg, Fischerstraße 60. Fürstenwalde: Ad. Wegener, Forststraße 13. Greifswald: Fr. Gathen, Linksstraße 6. Guben: R. Wintsche, Neißestraße 46 III. Kirchhain (N.-L.): Eugen Becker, Chausseestraße 28. Köslin: Karl Toboldt, Grünstraße 23; Bruno Prause, Annenstraße 31 II. Kottbus: A. Beck, Schwanstraße 1 II; Julius Greimann, Bellevuestraße 13. Küstrin: E. Oppel, Buchdrucker, K.-Altstadt. Landsberg a. W.: J. Lesser, Wollstraße 65 II. Neubabelsberg: O. Engel, Nowawes, Priesterstraße 50 II. Neudamm: Willi Grätz, Buchdrucker, Friedrichstraße. Neuruppin: Wilh. Reinhardt, Ziethenstr. 9a; Valent. Weißmüller, Ludwigstr. 19. Potsdam: Aug. Rabe, Kronprinzenstraße 36; Otto Hüttig, Mittelstraße 13. Potsdam (Ort): M. Voigtländer, Behlertstraße 13. Prenzlau: Otto Wahl, Neustadt 740. Spremberg (Lausitz): Otto Wußack, Turmstraße 7 III. Stargard in Pommern: R. David, Füsilierstraße 3. Stettin (Stadt): August Langer, Neue Straße 5a III. Stettin (Land): Wilh. Bila, Stettin, Birkenallee 40 part. Stolp i. Pomm.: Max Sahlmann, Bahnstraße 3. Stralsund: Herm. Mielke, Tribseer Vorstadt, Steinwichstraße 1; A. Bamberg, Frankenstraße 43 part. Trebbin: Ernst Pötsch, Neue Straße 3. Zossen: Ewald Wiedemann, Zossen-Nächst-Neuendorf; Karl Dannappel, Kirchstraße 7.

Osterland-Thüringen. Vorort Weimar: Gauvorst. Karl Helmholz, Schwanseestr. 12 I. Gaukass. Julius Palm, Bertuchstraße 2a.

Altenburg (Bezirk und Ort): Emil Sturm, Adelheidstraße 14 II; Ed. Ehrlich, Friesenstraße 12. Apolda: P. Eisentraut, Friedrichstraße 16. Eisenach: Otto Micke, Sophienstraße 54 I. Erfurt: Louis Stange, Friedrich-Wilhelms-Platz 6/9 IV; E. Sonnenstädt, Karlstr. 16. Gera: P. Feustel, Plauensche Str. 100; Walter Ranke, Tschirchstraße 20 II. Gotha (Bezirk und Ort): Hugo Langlotz, Remstedter Straße 4; Karl Balz, Oststraße 79. Heiligenstadt: Joseph Hey, Obere Altstadt 456. Hildburghausen: Ferd. Berghof, Fütenmarkt 20. Jena: Otto Bähringer, Wenigenjena, Oberwöllnitzer Straße 11; Otto Martin, Huttenstraße 3 II. Ilmenau: Gustav Käser, Alexanderstraße 24. Koburg: Wilhelm Braunschmidt, Steinweg 56 II; Chr. Resch, Propstgrund 21. Langensalza: Max Bauer, Tennstedter Straße 1b. Meiningen: A. Henn, Mittlerer Rasen 1. Meuselwitz-Lucka: E. Schlüter, Meuselwitz, Poststraße 5 I. Mühlhausen i. Thüringen: Friedrich Riemann, Weinbergstr. 79a. Naumburg (Saale): W. Bohring, Große Jägerstraße 72 II; O. Teichmann, Wiesenstraße 1a. Pößneck: Paul Mukrosch, Phönixstraße 19. Rudolstadt: A. Mehmeier, Am Anger 9 I. Saalfeld (Saale): Hermann Kästner, Johannisgasse 2. Salzungen-Stadtlengsfeld-Vacha: S. Fisch, Buchdrucker, Salzungen. Schmalkalden: K. Kirschbaum, Am Boden, Straße B 11. Sondershausen: E. Kleemann, Karnstraße 24. Suhl i. Th.: Max Reichardt, Windeweg 9. Weida: A. Lors, Neustädter Straße 33. Weimar (Bezirk und Ort): Max Roth, Ober-Weimar 106; Jul. Palm, Bertuchstr. 2a.

Ostpreußen. Vorort Königsberg i. Pr.: Gauvorst. H. Reisner, Nikolaistr. 4 III. Gaukass. O. Osterode, Sackheim, Rechte Straße 121 III.

Allenstein: G. Stanzick, Obervorstadt 1/2 III; Braunsberg: Karl Schrade, Holzstraße 21; Königsberg i. Pr.: R. Waßel, Ostendorffstraße 1 III, Hinterhaus; P. Tilke, Sackheim, Rechte Straße 19 III. Lyck: K. Tachil, Mylucker Weg 1 I. Memel: O. Drews, Töpferstr. 14a II. Osterode: K. Kraft, Burgstraße 14 I. Rastenburg: Fritz Pallaschke, Wilhelmstraße 11. Tilsit: H. Schlag, Mittelstraße 6 II; F. Grigat, Garnisonstraße 21 III.

Posen. Vorort Posen: Gauvorst. Felix Wagner, O 1, St. Martinstraße 37, Seitenhaus, 2. Eing. III. Gaukass. W. Klossek, O 1, Königsplatz 5, Gartenhaus, 3. Eing. III.

Bromberg: E. Malleschek, Bromberg-Prinzental, Rosenstraße 2; Otto Rindfleisch, Bromberg-Schröttersdorf, Chausseestraße 18 part. Gnesen: Felix Karmolinski, Gerberstraße 7 I. Hohensalza: A. Zaborowski, Georgenstraße 9 I. Lissa: Fr. Schreiber, Comeniusstraße 28. Posen: Felix Wagner, O 1, St. Martinstraße 37, Seitenhaus, 2. Eingang III; W. Klossek, O 1, Königsplatz 5, Gartenhaus, 3. Eingang III. Thorn: E. Gebert, Jakobstraße 17.

Rheinland-Westfalen. Vorort Essen (Ruhr): Gauvorsteher Emil Albrecht. Gaukass. Ewald Müller. Bureau: Wilhelmstraße 8 (Fernsprecher Nr. 4188).

Aachen: A. Wilms, Adalbertstraße 55; E. Hangen, Adalbertsberg 15. Ahrweiler: Alfred Ratzenberger, Wilhelmstraße 35. Andernach: Karl Bröder, Grüner Weg 37. Arnsberg: K. Bönner, Rumbecker Straße 42. Barmen: Rud. Kunz, Paradestr. 39; David Voß, Herzogstraße 20 II. Beuel: P. Küppers, Wilhelmstraße 23 I. Bielefeld: Otto Mirow, Ölmühlenstraße 5 I; Bielefeld (Ort): W. Lenz, Rohrteichstraße 68; A. Holz, Siechenmarschstraße 24. Bochum: R. Netzler, Hermannshöhe 17; J. Prucha, Albertstraße 3. Bonn: Th. Baldus, Bonn-West, Burggartenstraße 14; Jean Omes, Alter Heerweg 8. Bünde i. W.: H. Tiemeyer, Herforder Straße 53. Detmold: Louis Kracht, Werrastraße 14. Coesfeld: B. Schlöter, Große Viehstraße. Dortmund: A. Schippers, Münsterstraße 151 V; H. Schröder, Mallinckrodtstraße 113. Duisburg: Karl Höner, Grabenstraße 6; K. Hetzarh, Moltkestraße 21. Dülken: P. Müller, Steinstraße 3. Dülmen: Th. Reinermann, Nordfeldmark 62. Düren: Fritz Bense, Oststr. 35. Düsseldorf: H. Born, Hunsrückenstraße 39 II; W. Krone, Arndtstraße 13 I. Elberfeld: H. Marschall, Humboldtstraße 53 II; A. Peus, Maximilianstraße 8. Emmerich: H. Meister, Hinter dem Mühlberg 35. Eschweiler: W. Werlis, Stolberg, Rathausstraße 1. Essen-Ruhr: Otto Krautz, Essen-Rüttenscheid, Alfredstraße 1a; M. Adamczewski, Luisenstraße 32 II. Euskirchen: Albert Flach, Roitzheimer Straße 10a. Gelsenkirchen: Otto Brendle, Margaretenstraße 13 I. Gevelsberg: K. Westerhoff, Feverstr. 33½. Goch: H. Hüls, Marienwasserstraße 88. Gütersloh: A. Wille, Bismarckstraße 9. Hagen: L. Lorenz, Heinitzstraße 30; August Steinmann, Lange Straße 28. Hamm i. W.: Theodor Luhmann, Kentroper Weg 5. Hattingen: Fr. Krill, Bahnhofstraße 61. Herford: Gustav Bockermann, Tribenstraße 29. Herne i. W.: A. Lindner, Schulstraße 52 II. Hilden-Benrath: J. Schier, Hilden, Schulstraße 21. Homberg-Mörs: W. Schenlen, Mörs, Hubertusstraße 8. Iserlohn: August Lahme, Lange Straße 14. Jülich: Joh. Braf, Schützenstraße 12. Koblenz: W. Wille, Altenhof 1; J. Elsner, Cusanusstraße 20. Köln: Jos. Bertram, Köln-Ehrenfeld, Sömmeringstraße 40; Fritz Möller, Severinstraße 199 (Fernsprecher 2319). Krefeld: Jakob Erkelenz, Dreikönigenstraße 29; Bernh. Zahren, Vereinsstraße 31. Kreuznach: Karl Weisgerber, Kronenberger Gasse 9. Lüdenscheid: Louis Schütz, Schlittenbach. Menden-Hemer: M. Görschner, Menden i. W., Werringser Straße 402. Minden i. W.: Chr. Gieseking, Weingartenstraße 10. Mülheim-Rhein: Kl. Cremer, Danzigerstraße 133 II. Mülheim-Ruhr: Rud. Riggemeier, Mülheim-Broich, Bergstraße 9. M.-Gladbach: E. Brandt, Waldhausener Str. 220 I. Münster: G. Weckesser, Dortmunder Str. 33; K. Küstner, Embdener Straße 4 III. Neuß: K. Breuer, Neumarkt 53. Neuwied a. Rh.: Peter Wirtgen, Junkerstraße 4d. Oberhausen: Heinrich Blinz, M.-Styrum, Schillerstraße 14. Paderborn: Emil Schultz, Ferdinandstraße 3. Recklinghausen: Joseph Benner, Herner Straße 64. Remscheid: W. Ullmann, Gesundheitstraße 4c. Rheydt: P. Aug. Schmitz, Mühlenstraße 57. Ruhrort: J. Piers, Duisburg-Laar, Schützenstr. 15. Schwelm: H. Meyer, Kirchplatz 10.

Schwerte (Ruhr): Max Engel, Friedrichstraße 9. **Siegen** i. W. (Bezirk und Ort): Emil Römer, Obenstruthstraße 37; Karl Klaas, Höhstraße 40. Solingen: Jakob Müller, Blumenstraße 120. Sterkrade: Reinhold Bohl, Marktstraße 36. Unna i. W.: K. Maury, Kaiserstraße 15. Viersen: H. Köhren, Noppdorf Nr. 20. Wald: A. Schwalfenberg, Gräfrather Straße 19 I. Wanne-Eickel: M. Petermann, Eickel, Roonstraße 2. Werden: R. Stoltenberg, Hochstraße 44. Wesel: C. Leßmann, Niederstraße 17. Witten a. Ruhr: W. Seibert, Winkelstraße 34 III.

An der Saale. Vorort Halle a. S.: Gauvorst. Hugo König. Gaukass. Chr. Ohls. Bureau: Kleine Klausstr. 7 I (Fernsprecher Nr. 3160).

Aschersleben: Gust. Nagell, Wasserplan 4 b; Ernst Löwel, Marienstr. 28. Bernburg: Albert Stibbe, Lindenstraße 25/27 I. Blankenburg (Harz): Wilh. Maikath, Tränkestraße 9 II. Burg (bei Magdeburg): Gustav Müller, Berliner Straße 47. Delitzsch: P. Biedermann, Bismarckstraße 22; O. Knese, Töpfergasse 2. **Dessau** (Bezirk): Paul Ehnert, Taubenstraße 1 II rechts; Rob. Böckel, Melanchthonstr. 12 II. Dessau (Ort): Max Metzner, Askanische Straße 79. Eilenburg: Otto Rust, Torgauer Straße 54. Eisleben: O. Tänzer, Helbraer Straße 17 I. Genthin: Otto Schütze, Parchenstraße 27. Gräfenhainichen (Bezirk Halle): Paul Stollberg, Buchdrucker. **Halberstadt:** Karl Treff, Feldstraße 4; Robert Frost, Harmoniestraße 54. **Halle** a. S.: Franz Schindelhauer, Schwetschkestraße 23 III; Franz Schirmer, Kleine Klausstr. 7 I. Herzberg (Elster): M. Richter, Magisterstraße 20. Köthen (Anhalt): Karl Hartmann, Friedhofstr. 26. Liebenwerda: Rud. Göhlert, Bahnhofstr. 11. **Magdeburg** (Bezirk u. Ort): W. Demuth, Tischlerkrugstraße 16 III; O. Pietschner, Albrechtstraße 4 p. (Fernsprecher Nr. 431). Merseburg: Willi Löwe, Schmale Straße 16. Nordhausen: Karl Scharf, Predigerstraße 12. Osterwieck (Harz): Wilhelm Zappe, Mittelstraße 22. **Quedlinburg** (Bezirk und Ort): P. Max, Am Kanonenberg 2; F. Eichrodt, Heldfeldstr. 11. **Sangerhausen** (Bezirk und Ort): August Schröter, Neuendorfer Trift 21; Julius Werner, Schloßgasse 23. Staßfurt: Gustav Reiche, Moltkestraße 8. **Stendal:** Emil Frobese, Bergstraße 63. Thale a. H.: Fr. Barthels, Walpurgisstraße 12. Torgau: Otto Tießler, Wittenberger Straße 6. Weißenfels: Aug. Rode, Katharinenstr. 33 I. Wernigerode: Heinrich Keffel, Ilsenburger Straße 16. **Wittenberg** (Bezirk): Otto Wagner, Eichstraße 1c; Friedrich Gellert, Scharenstraße 3 II. Wittenberg (Ort): Ed. Freund, Mauerstraße 11. **Zeitz:** Emil König, Gartenstraße 12 g; Alfred Gasch, Gartenstr. 42 II. Zerbst: Fr. Albert, Haselopstraße 1.

Schlesien. Vorort Breslau: Gauvorst. Karl Fiedler, II, Lohestr. 7, Gartenhaus III. Gaukass. M. Schubert, I, Kupferschmiedestr. 7 II (Fernsprecher Nr. 8884).

Beuthen (Ob.-Schl.): Max Ullrich, Parallelstraße 6; P. Schwarz, Friedrichstraße 12 I. **Breslau:** Hermann Härtel, V, Friedrichstraße 100 a II; M. Schubert, I, Kupferschmiedestraße 7 II. Brieg (b. Breslau): Herm. Schulz, Ohlauer Straße 20 I. Bunzlau: A. Schubert, Goldberger Str. 1. Glatz: H. Turzcynski, Fischerstr. 11 III. Gleiwitz: Johann Renner, Raudener Straße 4, Hths. **Glogau:** Oskar Dietz, Kleine Oderstraße 15 III; P. Friebe, Schulstraße 21. **Görlitz:** G. Reichelt, Bahnhofstraße 59 III; Max Lindner, Christoph-Lüders-Straße 36/38. Grünberg i. Schl.: O. Mäder, Untere Fuchsburg 9. **Hirschberg:** Martin Schipke, Straupitzer Str. 24 I; Karl Reimann, Warmbrunner Straße 20 d. Kattowitz: Ludw. Baumgart, Friedrichstraße 53, Seitenfl. II. Laurahütte: R. Gogolla, Hugostr. 19 III. **Liegnitz:** P. Jänsch, Friedrichstraße 30 III; B. Berdau, Neue Haynauer Straße 25 II. **Neiße:** Ad. Müller, Breslauer Straße 19 II; Gg. Wowwod, Kaiserstraße 8 IV. Neurode: Max König, Unterm Kirchberg. Neusalz a. O.: H. Brosig, Enge Gasse 7. Oppeln: Bruno Mende, Falkenberger Str. 1 I. Ratibor: Paul Wojaczek, Troppauer Str. 59. Reichenbach i. Schl.: Fr. Heinrich, Gartenstr. 6. Schweidnitz: F. Pokrop, Zülchener Str. 1. Striegau: W. Hoffmann, Ring 27, Eingang Güntherstraße. **Waldenburg:** Fritz Köchel, Buchdruckerei Domels Erben; Bruno Reiche, Buchdruckerei Domels Erben. Zabrze (O.-Schl.): Paul Sebesta, Kronprinzenstraße 58.

Schleswig-Holstein. Vorort Kiel: Gauvorst. M. Prüter, Schauenburger Str. 34 part. Gaukass. Aug. Peschel, Ahlmannstraße 15 I.

Apenrade: Rasm. Andersen, Schloßstr. 35. Blankenese: W. Fischer, Dockenhuden-Mühlenberg, Mühlenstr. 60. Eckernförde: Aug. Brüning, Markt 1. Elmshorn: W. Nachow, Gärtnerstr. 69 p. Eutin: G. Hagelstein, Kieler Straße 60. Flensburg: J. Chr. Helsmann, Angelburger Straße 44; R. Meyer, Sandberg 29 Hof II. Glückstadt: Jan Söder, Königstr. 43. Hadersleben: Fr. Schwinzberger, Schlachterstr. 618. Heide: J. Blunk, Harmoniestr. 32. Husum: Ernst Erit, Nordhusum 67 a. Itzehoe: G. Hühn, Große Paaschburg 58; E. Walther, Friedrichstraße 18 II. Kiel: C. König, Schauenburger Straße 58 II; M. Tilsner, Ringstraße 70 I. Meldorf: E. Saß, Spreestraße 5. Neumünster: Karl Kahlert, Kieler Straße 90; H. Mardeck, Brachenfelder Straße 70. Oldesloe-Ratzeburg-Mölln: B. Hinrichsen, Oldesloe, Schützenstraße 17. Pinneberg: P. Hohmann, Tangstedter Straße 16. Plön: F. Kortum, Hinterreihe 200 I. Rendsburg: C. Thate, Königinstraße 6. Schleswig: Heinr. Maas, Mittelstr. 2. Sonderburg: Joh. Thomsen, Norderstr. 84 II. Gilderbroruy: H. Andresen, Königstraße. Tondern: H. Lorenzen, Westerstraße 57.

Westpreußen. Vorort Danzig: Gauvorst. Fr. Nagrotzki, Danzig, Petershagen a. d. R. 12 I. Gaukass. H. M. David, Grabengasse 9 II.

Danzig (Ort): Rich. Hannemann, Kl. Berggasse 5 III; Robert Bulla, Mottlauer Gasse 4 II. Elbing: Otto Schmidt, Blumenstraße 61; Franz Schulz, Schottlandstraße 3 I. Graudenz: P. Konrad, Pohlmannstraße 5; Rob. Weiß, Pohlmannstraße 5 III. Marienwerder: Georg Zillan, Bismarckstraße 15 II; Kl. Klawon, Marense bei Marienwerder.

Württemberg. Vorort Stuttgart: Gauvorst. Karl Knie. Gaukass. Gottlob Klein. Bureau: Heusteigstr. 54 p. (Fernsprecher Nr. 4983).

Aalen: Fritz Molzow, Lammstraße 17 II. Biberach: Emil Zeller, Engelgasse 6. Ebingen: Karl Gaus, Schmiechastr. 957. Ellwangen: Gust. Walter, Buchdrucker. Eßlingen: Wilh. Wößner, Roßmarkt 13 part. rechts. Feuerbach: Alb. Weischedel, Solitüdestr. 12. Freudenstadt: Chr. Heyting, Alfredstraße 67. Geislingen-Altenstadt: Ad. Morlock, Altenstadt, Brunnenstraße 16. Gmünd: J. Wenzelburger, Oberbettringer Straße 7. Göppingen: Gottl. Strobel, Obere Ludwigstraße 43 II. Hall: Ant. Koch, Kohlhüttenstraße 14. Heidenheim: Karl Brielmayer, Wilhelmstraße 17. Heilbronn: Heinrich Retter, Schillerstraße 41 a I. Kannstatt: Karl Kaiser, Wilhelmstraße 40 II. Kirchheim u. T.: Alb. Gneiting, Raumerstraße 57. Leonberg: Karl Schmid, Seestraße. Leutkirch: Georg Schmid, Buchdrucker. Ludwigsburg: Paul Stoppel, Fasanenstraße 41. Oberndorf: Gotthold Scharr, Wasserfallstraße. Pforzheim: August Stroubenger, Östliche Karl-Friedrich-Straße 107 a. Ravensburg: Karl Buchmüller, Adlerstraße 33. Reutlingen: Fritz Spühler, Lederstraße 41. Rottweil: R. Steinwandel, Pfarrgasse 8. Saulgau: Gg. Gebler, Bogenstraße 7. Schramberg: Karl Brandt, Thösstr. 59. Schwenningen a. N.: Gustav Ried, Buchdrucker, Sängerstr. Spaichingen: Jos. Helm, Buchdrucker. Tübingen: Kaspar Baur, Neustadtgasse 15 II. Trossingen: Joh. Gohring, Rosenstraße 16. Tuttlingen: Alb. Buck, Olgastr. 73. Vaihingen a. d. Enz: Paul Brielmayer, Buchdrucker. Ulm: J. Imhof, Neuulm, Insel 14.

Verbandsvorstand in Berlin.

Emil Döblin, 1. Vorsitzender; P. Graßmann, 2. Vorsitzender; Adolf Beyer, Hauptverwalter; Gustav Eisler, Kassierer. Bureau: SW 29, Mariendorfer Straße 13 I. Fernsprecher Amt VI, Nr. 11191.

Zentralinvalidenkasse in Liqu.

Berlin: E. Döblin, Vorsitzender; G. Eisler, Kassierer. Bureau: SW 29, Mariendorfer Straße 13 I.

Korrespondent-Redaktion und -Expedition.

Leipzig. Redakteure: Ludwig Rexhäuser, Willi Krahl und C. Schäffer.
Geschäftsstelle (für Verbandsnachrichten, Inserate und Geldsendungen): Georg Löblich.
Bureau: Salomonstraße 8. Fernspr. Nr. 14111.

Zentralkommission der Korrektoren Deutschlands.

Vorsitzender: Georg Mülter, Berlin S 14, Alte Jakobstr. 71; Kassierer: Alwin Beuermann, Rixdorf, Kaiser-Friedrich-Straße 9, Hof I.

Zentralkommission der Maschinensetzer.

Vorsitzender: Reinhold Holz, Berlin N 113, Schönfließer Straße 4; Kassierer: Max Böllhoff, Tempelhof b. Berlin, Moltkestraße 13 II.

Zentralkommission der Maschinenmeister.

Vorsitzender: Ernst Manteuffel, Friedrichshagen b. Berlin, Scharnweberstraße 106; Kassierer: Paul Strauch, Schöneberg b. Berlin, Akazienstraße 28 III.

Zentralkommission der Schriftgießer.

Vorsitzender: H. Flaschmann, Berlin SW 29, Zossener Str. 15; Kassierer: Herm. Voigt, Berlin SO 33, Sorauer Str. 21 II.

Zentralkommission der Stereotypeure und Galvanoplastiker.

Vorsitzender: Emil Teetz, Berlin C 2, Breite Straße 8; Kassierer: Emil Schellbach, Berlin-Rixdorf, Hermannstraße 73.

Gehilfenvertreter im Tarifausschusse.

Kreis I. Vorort Hannover: Georg Klapproth, Kalenberger Straße 18.
„ **II.** Vorort Essen (Ruhr): Emil Albrecht, Wilhelmstraße 8.
„ **III.** Vorort Frankfurt a. M.: Franz Porten, Porzellanhofstraße 15 II.
„ **IV.** Vorort Stuttgart: Karl Knie, Heusteigstraße 54, part.
„ **IVa.** Vorort Straßburg i. Els.: Joseph Algner, Wo der Fuchs den Enten predigt 16a II.
„ **V.** Vorort München: Joseph Seitz, Holzstr. 24 I.
„ **VI.** Vorort Halle a. S.: Hugo König, Kl. Klausstraße 7 I.
„ **VII.** Vorort Leipzig: Adolf Bogenitz, Leipzig-Anger, Bernhardstraße 1.
„ **VIII.** Vorort Berlin: Alb. Massini, SO 16, Engelufer 14/15 I.
„ **IX.** Vorort Breslau: Hugo Fiering, VIII, Brüderstraße 9 II.
„ **X.** Vorort Hamburg: W. Dreier, Besenbinderhof 57 I.
„ **XI.** Vorort Stettin: Jos. Kirschner, Bäckerberg 19.
„ **XII.** Vorort Posen: Felix Wagner, O 1, St. Martinstraße 37, Seitenhaus, 2. Eing. III.

Tarifamt. Briefadresse: z. H. des Geschäftsführers Herrn Paul Schliebs, Berlin SW 48, Friedrichstr. 239 (Fernsprecher Amt VI, 9291).

Verbandsnachrichten.

Verbandsbureau: Berlin SW 29, Mariendorfer Straße 13, I. Fernsprechamt VI, 11191.

Westpreußen. Der ordentliche Gautag findet Ostern (27. März 1910) in Danzig-Ohra (Etablissement Mathesius) statt. Anträge sind spätestens bis zum 27. Februar dem Gauvorsteher Fr. Nagrotzki in Danzig, Petershagen a. d. R. 12 I, einzusenden. Alles Nähere wird durch Zirkular bekanntgegeben. — Die Herren Ortsvorsitzenden und Vertrauensmänner der Mitgliedschaften werden gebeten, die Situationsberichte bis zum 10. Februar einzuschicken, um die rechtzeitige Fertigstellung des Jahresberichts zu ermöglichen.

Bayreuth. Die Herren Verbandsfunktionäre werden um Angabe der Adresse des Setzers Willi Peuker aus Dresden an den Vorsitzenden Fritz Eckerlin hierselbst gebeten.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum dieser Nummer an die beigefügte Adresse zu richten):

In Ansbach der Drucker Stephan Luxem, geb. in Mayen 1890, ausgel. das. 1908; war noch nicht Mitglied. — In Miesbach der Schweizerdegen Jakob Dohn, geb. in Kriegsfeld 1866, ausgel. in Bayreuth 1885; war schon Mitglied. — In Würzburg die Drucker Ludwig Scheiner, geb. in Würzburg 1886, ausgel. das. 1905; war noch nicht Mitglied. — Jos. Seitz in München, Holzstraße 24 I.

In Chemnitz der Drucker Fritz Rudolf Köhler, geb. in Chemnitz 1879, ausgel. das. 1909; war schon Mitglied. — C. W. Stoy, Jahnstraße 20 III.

In Graudenz der Setzer Johann Karczynski, geb. in Löbau (Westpr.) 1889, ausgel. das. 1909; war noch nicht Mitglied. — Paul Konrad, Pohlmannstraße 5.

In Seesen a. H. die Setzer 1. Ernst Schlicker, geb. in Holzminden 1887, ausgel. das. 1906; 2. August Stein, geb. in Alfeld 1886, ausgel. das.; waren schon Mitglieder; 3. August Bertram, geb. in Ildehausen 1890, ausgel. in Seesen 1909; war noch nicht Mitglied. — Wilhelm Reuker in Braunschweig, Kastanienallee 40 a.

In Zossen der Maschinensetzer Johannes Pappo, geb. in Philippopel (Bulgarien) 1882, ausgel. in London 1904; war schon Mitglied. — Ewald Wiedemann, Zossen-Nächst-Neuendorf.

Arbeitslosenunterstützung.

Metz. Die Herren Verwalter werden höflichst gebeten, den Aufenthalt und die Adressen der nachstehenden gemaßregelten Kollegen an den Kassierer J. N. Göller, Diedenhofener Straße 1, gelangen zu lassen: 1. Johann Steger aus Großweingarten (Nr. 87761), 2. Matthias Gehring aus St. Ingbert (Nr. 74594).

Versammlungskalender.

Berlin. Maschinenmeister-Generalversammlung am Dienstag, den 4. Januar, abends 8½ Uhr, in den „Industriefestsälen", Beuthstraße 20.
Eisleben. Generalversammlung Sonnabend, den 8. Januar, abends präzis 8½ Uhr, im „Deutschen Kaiser", Klosterstraße 15.
Kassel. Maschinensetzer-Hauptversammlung Sonntag den 9. Januar, vormittags 11 Uhr, im Restaurant Sommer, Graben 52-54.
Pößneck. Generalversammlung Sonnabend, den 8. Januar, abends 8½ Uhr, bei Otto Seige, Schleizer Straße.
Ulm-Neuulm. Generalversammlung Samstag, den 8. Januar, abends 8½ Uhr, im neuen Lokale, Gewerkschaftshaus „Hohentwiel", Fischergasse.
Zweibrücken (Pfalz). Generalversammlung Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 2½ Uhr, im Vereinslokale „Bavaria" (Kollege Bauer).

Tarifamt der Deutschen Buchdrucker.

Berlin SW 48, Friedrichstraße 239.
Briefadresse: z. H. des Geschäftsführers Herrn Paul Schliebs.

Zwölfter Nachtrag
zum Verzeichnisse der den Tarif anerkennenden Firmen vom 30. April 1909.

(Die nachstehenden Firmen haben um Aufnahme in die Tarifgemeinschaft nachgesucht. Falls nicht innerhalb vier Wochen vom Tage der Veröffentlichung an begründete Proteste gegen die Aufnahme derselben beim Tarifamt einlaufen, gelten die Firmen als aufgenommen.)

I. Kreis.
Wülfel (Hannover): Hormann, Friedr.

II. Kreis.
Benrath: Benrather Zeitung („Der Rheinländer"), Druckerei und Verlagsanstalt, G. m. b. H.
Blankenheim (Eifel): Verlag der „Eifeler Nachrichten".
Bochum: Westfälische Vereinsdruckerei.
Emmerich: Rheinische Papierwarenfabrik, G. m. b. H.
Essen: Petersen, Otto.
Köln-Ehrenfeld: Köln-Ehrenfelder Handelsdruckerei.
Lüdinghausen: Rademann, H.

III. Kreis.
Gedern: Gregor, Emil.
Wiesbaden: Müller, Karl, Wwe.

IV. Kreis.
Homburg (Pfalz): „Homburger Tageblatt".
Kehl: Götz, L.

IVa. Kreis.
Münster i. E.: Beck, J.

V. Kreis.
Wertingen: Kraußsche, G., Buchdruckerei.

VI. Kreis.
Weimar: Dietsch & Brückner.

VII. Kreis.
Döbeln: „Neueste Nachrichten" (Paul Heidel).
Freiberg i. Sa.: Gutmann & Gelbrich.
Großschönau: Engelhardt, Hermann.
Leipzig: Beißert, Emil; Bergmann, Albin; Böhme, E. G.; Organisationsgesellschaft Weigert & Ko.
Rabenstein: Rabensteiner Papierwarenfabrik, G. m. b. H.

VIII. Kreis.
Berlin: Bauer, H. E., vorm. Heyer & Bauer; Berliner Galvanoplastische Anstalt, G. m. b. H. (früher Felix Jähde); Berliner Musikaliendruckerei, G. m. b. H.; Großmann, Albert; Jähde, Klischeeanstalt; Köhler, Wilhelm, Nachfl. (Emil Hintzner); Märkische Buch- und Kunstdruckerei (Max Reimes); Pfeiffer, Alfred; Verlagsanstalt und Druckerei Teutonia, G. m. b. H.; Wüst, Herbert.
Rixdorf: Eichmann, Friedrich.

X. Kreis.
Hamburg: Bomborn, Kurt; Salzmann & Hartung Nachfl. (Ed. Ackermann).
Kiel: Wegener & Ko.

XI. Kreis.
Christianstadt: Bergström, F.
Landsberg a. W.: Kaatz, Hermann.

XII. Kreis.
Christburg (Westpr.): „Christburger Zeitung" (Inh. Kurt Knopp).
Danzig-Langfuhr: „Danzig-Langfuhrer Lokalanzeiger" (Griborske).
Kolmar i. P.: „Die Ostgrenze".
Thorn: „Gazeta Torunska".

Bekanntmachung.

Ersatzwahl für den Tarifausschuß.
Kreis IVa.

An Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Mitglieds A. Schmoll ist Joseph Algner in Straßburg im Elsaß, Wo der Fuchs den Enten predigt 16a, als Gehilfenvertreter gewählt worden.

Schiedsgerichte betreffend.

Düsseldorf. Der Gehilfenvorsitzende des Schiedsgerichts wohnt Hunsrückenstraße 29 II.

Berlin, 27. Dezember 1909.

Georg W. Büxenstein, Prinzipalsvorsitzender. L. H. Giesecke, Gehilfenvorsitzender.
Paul Schliebs, Geschäftsführer.